

# KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus und Sport Baden-Württemberg

LEHRPLANHEFTE  
REIHE K Nr. XXXIV  
L Nr. XXIV  
M Nr. XXII

**Lehrpläne für die  
Berufsschulen  
und die ein-  
und dreijährigen  
Berufsfachschulen**  
– Deutsch  
– Gemeinschaftskunde

**Lehrpläne für die  
zweijährigen  
zur Prüfung der  
Fachschulreife  
führenden  
Berufsfachschulen**  
– Deutsch  
– Geschichte mit  
Gemeinschaftskunde

5. Dezember 1983

**Lehrplanheft  
21/1983**

NECKAR-VERLAG

**Baden-  
Württemberg**

Z-V BW  
A-2(1983)



# Lehrpläne für das allgemeinbildende und berufliche Schulwesen in Baden-Württemberg

Die Lehrplanhefte erscheinen als Ausgabe C des Amtsblattes Kultus und Unterricht.

Während die alten Lehrpläne entweder in einer Einzelausgabe oder als Sondernummer des Amtsblattes allen Beziehern zugingen, werden die neuen Lehrpläne aus Gründen der Sparsamkeit im Rahmen des Amtsblattabonnements nur an die direkt betroffenen und unmittelbar benachbarten Schularten geliefert. (Vergl. Verteilerschlüssel im Impressum jedes Lehrplanheftes).

Die neuen Lehrpläne sind in 13 Reihen (A–N) gegliedert. Schulen oder private Interessenten können aus den Lehrplanreihen jede Reihe zusätzlich und getrennt vom Amtsblatt-Abonnement in beliebiger Anzahl abonnieren. Da die Lehrpläne verschiedenen Umfang haben werden, lassen sich die Preise nicht standardisieren. Die Hefte im Abonnement werden aber wegen der verminderten Verwaltungskosten selbstverständlich wesentlich preiswerter sein als im Einzelbezug.

Reihe A

Grundschule

Reihe B

Sonderschule für Lern

Reihe C

Alle Sonderschulen au

Sonderschule für Lern

Reihe D

Klassenstufen 5 und 6  
der Hauptschulen, Real  
und allgemeinbildender  
Gymnasien

Reihe E

Klassenstufen 7 bis 9  
der Hauptschule

Reihe F

Klassenstufen 7 bis 10  
der Realschule

Reihe G

Klassenstufen 7 bis 10  
allgemeinbildender Gymnasien

Reihe H

Klassenstufen 11 bis 13  
allgemeinbildender Gymnasien

Reihe I

Berufliche Gymnasien

Reihe K

Berufliche Schulen,  
kaufmännischer Bereich

Reihe L

Berufliche Schulen,  
gewerblicher Bereich

Reihe M

Berufliche Schulen,  
hauswirtschaftlicher, landwirt-  
schaftlicher und  
sozialpädagogischer Bereich

Reihe N

Sonderreihe für einzelne  
berufliche Schulen



Die Lehrpläne erscheinen unregelmäßig jeweils nach Fertigstellung und werden vom Verlag gesondert in Rechnung gestellt.

Die Bezieher der Loseblattsammlung „Arbeitsanweisungen für die Grundschulen“ erhalten für ihr Nachschlagewerk die Lehrpläne der Reihe A (Grundschule) wie bisher im Abonnement.

**Neckar-Verlag, Postfach 1820, 7730 Villingen-Schwenningen**

# KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 5. Dezember 1983

Lehrplanheft 21/1983

## Inhaltsverzeichnis

Lehrpläne für die Berufsschulen und die ein- und dreijährigen  
Berufsfachschulen für die Fächer Deutsch und Gemeinschaftskunde

Bekanntmachung ..... 3

Anlage: Lehrpläne für die Fächer

Deutsch ..... 5

Gemeinschaftskunde ..... 21

Lehrpläne für die zweijährigen zur Prüfung der Fachschulreife  
führenden Berufsfachschulen für die Fächer Deutsch und  
Geschichte mit Gemeinschaftskunde

Bekanntmachung ..... 37

Anlage: Lehrpläne für die Fächer

Deutsch ..... 39

Geschichte mit Gemeinschaftskunde ..... 53

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
Schulbuchbibliothek

8515706

2-V BW  
A-2(1983)

**Lehrplanhefte**

Herausgeber: Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, Postfach 480, 7000 Stuttgart 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberstudienrat Johannes Nuding. Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 7730 Villingen-Schwenningen, Telefon (077 21) 5 1021.

Die Lehrplanhefte erscheinen unregelmäßig in 13 Reihen (A bis N). Die Lieferung der Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Hefte ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 28. Juli 1983 III 9027/241, K.u.U. 1983, Seite 559). Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt.

**Bezugsschlüssel für die Lehrplanhefte**

<b>Lehrpläne</b>	<b>Bezieher</b>
Reihe A Grundschule	Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Gesamtschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/Bildungsschwache
Reihe B Sonderschule für Lernbehinderte	Alle Sonderschulen, Grundschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen
Reihe C Alle Sonderschulen außer Sonderschule für Lernbehinderte	Alle Sonderschulen
Reihe D Klassenstufen 5 und 6 der Hauptschulen, Realschulen und allgemeinbildenden Gymnasien	Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Gesamtschulen, Grundschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/Bildungsschwache
Reihe E Klassenstufen 7 bis 9 der Hauptschule	Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Berufsschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/Bildungsschwache
Reihe F Klassenstufen 7 bis 10 der Realschule	Realschulen, Hauptschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Berufsschulen, Sonderschulen für Körperbehinderte und Sonderschulen für Gehörlose und Schwerhörige
Reihe G Klassenstufen 7 bis 10 allgemeinbildender Gymnasien	Allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Sonderschulen für Körperbehinderte und Sonderschulen für Gehörlose und Schwerhörige
Reihe H Klassenstufen 11 bis 13 allgemeinbildender Gymnasien	Allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen, berufliche Gymnasien, – Gehörlosen- und Schwerhörigenschule in Stegen (BrsG.)
Reihe I Berufliche Gymnasien	Berufliche Gymnasien, allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen
Reihe K Berufliche Schulen, kaufmännischer Bereich	Alle kaufmännischen beruflichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe L Berufliche Schulen, gewerblicher Bereich	Alle gewerblichen beruflichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe M Berufliche Schulen hauswirtschaftlicher, landwirtschaftlicher und sozialpädagogischer Bereich	Alle haus- und landwirtschaftlichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe N	Sonderreihe für einzelne berufliche Schulen

Die einzelnen Reihen der Lehrplanhefte können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember jeweils schriftlich 8 Wochen vorher. Anzeigen sind an den Verlag zu richten. Druck: Baur-Offset GmbH & Co., Lichtensteinstraße 76, 7730 Villingen-Schwenningen.

Preis für das vorliegende Einzelheft (Lehrplanheft 21/1983, Reihe K Nr. XXXIV, L Nr. XXIV, M Nr. XXII) 12,- DM zuzüglich Porto. Der Preis enthält 7 % Mehrwertsteuer. Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes bzw. der Satzanordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Verlages.

# Lehrpläne für die Berufsschulen und die ein- und dreijährigen Berufsfachschulen für die Fächer Deutsch und Gemeinschaftskunde

Bekanntmachung vom 25. Oktober 1983 V 3100-3/98

Auf Grund von § 35 Abs. 3 und 4 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg (SchG) in der Fassung vom 1. August 1983 (GBl. S. 397) wird bestimmt:

## I.

Für die Berufsschulen, das Berufsgrundbildungsjahr und die ein- und dreijährigen Berufsfachschulen (ausgenommen Klassen an Hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogischen Berufsschulen mit Schülern ohne Ausbildungsvertrag und ohne Realschulabschluß oder gleichwertigen Bildungsstand und Berufsvorbereitungsjahr) gelten in den Fächern Deutsch und Gemeinschaftskunde die als Anlage beigefügten Lehrpläne.

## II.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 1984 in Kraft und gilt erstmals für die Grundstufe der Berufsschulen, für das Berufsgrundbildungsjahr und für das 1. Schuljahr der Berufsfachschulen und darauf aufbauend für die Fachstufen I und II der Berufsschulen sowie für das 2. und 3. Schuljahr der Berufsfachschulen. Gleichzeitig tritt die Bekanntmachung vom 30. Mai 1979 V 3100-3/29 (K. u. U., LPH 22/1979, S. 3) außer Kraft.

---

K. u. U., LPH 21/1983, S. 3



**Lehrplan**  
**für das Fach**  
**DEUTSCH**  
**der Berufsschulen und der**  
**ein- und dreijährigen Berufsfachschulen**  
**— Lang- und Kurzzeitklassen —**

**INHALTSVERZEICHNIS**

Vorbemerkungen .....	2
Zur Organisation des Unterrichts .....	2
Übersicht über die Lehrplaneinheiten .....	4
<i>Langzeitklassen</i>	
Grundstufe: LPE 1: Sprachliche Übungen .....	6
2: Literatur .....	7
3: Sprachgestaltung .....	8
Fachstufe I: LPE 1: Sprachliche Übungen .....	9
2: Literatur und andere Texte .....	10
3: Sprachgestaltung .....	11
Fachstufe II: LPE 1: —	
2: Literatur und andere Texte .....	12
3: Sprachgestaltung .....	13
<i>Kurzzeitklassen</i>	
1. Ausbildungs- jahr LPE 1: Sprachliche Übungen .....	6/9
2: Literatur und andere Texte .....	7/10
3: Sprachgestaltung .....	8/11
2. Ausbildungs- jahr LPE 1: —	
2: Literatur und andere Texte .....	12
3: Sprachgestaltung .....	13
Anlage: Lektüerverzeichnis .....	18

## Vorbemerkungen

Der Deutschunterricht in der Berufsschule trägt zur beruflichen und zur allgemeinen Bildung der Schüler bei. Das Berufsleben erfordert korrekten Sprachgebrauch und die Einhaltung sprachlich-stilistischer Normen. Auf diese Anforderungen wird durch die sprachlichen Übungen, die Arbeit mit Texten und die eigene Sprachgestaltung vorbereitet. Darüber hinaus fördert der Deutschunterricht die Allgemeinbildung. Phantasie und Kreativität sollen geweckt und entfaltet werden. Die Auseinandersetzung mit literarischen Texten soll zur Lebensorientierung beitragen.

Die Erziehung zum Sprechen hat im vorliegenden Lehrplan einen besonderen Stellenwert erhalten. In einem Lehrplan für Berufsschulen muß dies auch berufsbezogen geschehen. Sprechen schließt die Zuwendung zum anderen, die Bereitschaft zuzuhören und zu partnerschaftlichem Verhalten ein.

## Zur Organisation des Unterrichts

Der Lehrplan besteht aus einem Kernplan mit den Mindestanforderungen, die unabhängig von der Schülersituation für alle Berufsfelder verbindlich sind, und unverbindlichen Erweiterungsvorschlägen in der Hinweisspalte, über die der Lehrer je nach Fachklasse und Schülersituation im Rahmen seines pädagogischen Freiraums verfügen kann. Mit der Entscheidung, ob der Kernplan ausreicht oder ob Erweiterungen erforderlich sind, trägt der Lehrer eine große pädagogische Verantwortung.

Der Plan ist in drei Arbeitsbereiche gegliedert. Im Unterricht soll allerdings nicht einfach in der Reihenfolge der Arbeitsbereiche vorgegangen, sondern Ziele und Inhalte aller drei Arbeitsbereiche sollten nach Möglichkeit in der Unterrichtspraxis aufeinander bezogen und miteinander verbunden werden.

In der Fachstufe II können, wenn der Lehrer es für notwendig hält, sprachliche Übungen im Sinne der vorausgegangenen Jahrgangsstufen wiederholt werden.

Wird das erste Jahr der Berufsschule in Vollzeitform (z. B. BGJ) mit höherem Stundenanteil geführt, werden die vorgesehenen Grundstufeninhalte entsprechend der jeweiligen Schülersituation schwerpunktmäßig vertieft und im Rahmen der vorgegebenen Ziele durch geeignete Inhalte erweitert.



Bei zweijährigen Ausbildungsberufen mit erhöhter Stundenzahl (z. B. Bürohilfin, Verkäufer(in) ) ist der gesamte Langzeitlehrplan entsprechend der in der Stundentafel ausgewiesenen Stundenverteilung zugrunde zu legen. Für die Anschlußausbildung zum Einzelhandelskaufmann wurde kein eigener Lehrplan erstellt. Die bereits vermittelten Inhalte sollen insbesondere im Bereich der sprachlichen Übungen und der Sprachgestaltung vertieft und durch geeignete Inhalte entsprechend der jeweiligen Schülersituation erweitert werden.

Der Lehrplan enthält in der Kopfleiste zu jeder Lehrplaineinheit Aussagen, wie die Ziele im Sinne des Bildungs- und Erziehungsauftrags im Unterricht umzusetzen sind. Ziele und Inhalte sind für den Unterricht eine verbindliche Vorgabe. Die Hinweise sind, wenn nicht besonders gekennzeichnet, unverbindlich. Die Angaben in der Hinweisspalte einschließlich der Zeitrictwerte dienen dem Lehrer zur Orientierung und als Anregungen bzw. Erläuterungen zu den Zielen und Inhalten.

Im Lehrplan sind die Zeitrictwerte für Langzeitklassen angegeben. In Kurzzeitklassen sind im 1. Ausbildungsjahr die Lehrplaineinheiten der Grundstufe und Fachstufe I entsprechend den angegebenen Zeitrictwerten der Lehrplanübersicht zu behandeln. Auf die jeweilige Klassensituation ist besonders Rücksicht zu nehmen.

Übersicht über die Lehrplaneinheiten bei Langzeitklassen

	Zeitricht- werte	Gesamt- stunden	Seite
<i>Grundstufe</i>			
1 Sprachliche Übungen	12		6
2 Literatur	6		7
3 Sprachgestaltung	12	30	8
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	10	<u>10</u>	
		40	
<i>Fachstufe I</i>			
1 Sprachliche Übungen	8		9
2 Literatur und andere Texte	9		10
3 Sprachgestaltung	13	30	11
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	10	<u>10</u>	
		40	
<i>Fachstufe II</i>			
1 —	—		
2 Literatur und andere Texte	9*		12
3 Sprachgestaltung	13*	22	13
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	5*	<u>5</u>	
		27	

\* Bei Klassen mit 3 1/2jähriger Beschulung sind diese Zeitrichtwerte anteilmäßig zu erhöhen

Übersicht über die Lehrplaneinheiten bei Kurzzeitklassen

	Zeitricht- werte	Gesamt- stunden	Seite
<i>1. Ausbildungsjahr</i>			
1 Sprachliche Übungen	6		6/9
2 Literatur und andere Texte	10		7/10
3 Sprachgestaltung	14	30	8/11
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	10	<u>10</u>	
		40	
<i>2. Ausbildungsjahr</i>			
1 —			
2 Literatur und andere Texte	9*		12
3 Sprachgestaltung	13*	22	13
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	5*	<u>5</u>	
		27	

\* Bei Klassen mit 2 1/2jähriger Beschulung sind diese Zeitrichtwerte anteilmäßig zu erhöhen

Lehrplaneinheit: 1 Sprachliche Übungen: Bereitschaft, Sprache korrekt zu gebrauchen

Zeitrictwert: 12

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise
1.1	Kenntnis grammatischer Grundlagen	Wort und Satz	Umfang und Ausführlichkeit der Behandlung sind abhängig von dem - vom Lehrer festzustellenden - Kenntnisstand der Klasse Anwendung in 1.2
1.2	Fähigkeit, Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung auf der Grundlage der Wort- und Satzlehre anzuwenden	Rechtschreibung und Zeichensetzung	Wiederholung wichtiger Kapitel der Rechtschreibung und der Zeichensetzung, z.B. - Groß- u. Kleinschreibung - Zusammen- u. Getrennschreibung  Berufliche Anforderungen sollten berücksichtigt werden
1.3	Fähigkeit, den treffenden Ausdruck zu wählen sowie Ausdrucks- und Stilfehler zu vermeiden	Ausdruck und Stil	Übungen zu Wortwahl und Ausdruck und zur Vermeidung von Stilfehlern, z.B. - Schachtelsatz - Satzbaufehler - ausdrucksarme Verben - Wortwiederholungen - Nominalstil u. a.

Lehrplaneinheit: 2 Literatur

Freude am Lesen und Bereitschaft zu selbständiger Auseinandersetzung mit Literatur als sinnvoller Freizeitgestaltung

Zeitrichtwert: 6

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise	
2.1	Einsicht, daß die Auseinandersetzung mit literarischen Texten den Blick für Probleme des Menschen weitet	Literatur: Epische Kleinformen - Inhalt - Sinn, Absicht	<u>Erweiterungsvorschlag:</u>  Texte aus Lyrik und Dramatik: - Inhalt - Sinn, Absicht - Form - Sprache	Texte nach der jeweiligen Schülersituation (Berufsfeld, Jahrgangsstufe, Vorbildung) auswählen!  Verbindung mit der Sprachgestaltung berücksichtigen!

Lehrplaneinheit: 3 Sprachgestaltung: Bereitschaft, sich mit anderen mündlich und schriftlich situationsgerecht zu verständigen, Aufgeschlossenheit für kreativen Umgang mit der Sprache

Zeitrichtwert: 12

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise
3.1 3.1.1	Fähigkeit, Gesprächssituationen im Berufsleben gewachsen zu sein	<u>mündlich</u> Sprechen im Beruf - Tätigkeitsbericht	<u>Erweiterungsvorschläge:</u> - persönliche Vorstellung - Telefongespräch  - Auskunft  - Verkaufsgespräch, Kundenberatung  - Arbeitsvorgang erklären (s. 3.2.2)
3.2		<u>schriftlich</u>	
3.2.1	Fertigkeit, Sachverhalte objektiv und genau darzustellen	Bericht	Ergebnisprotokoll Verlaufsprotokoll
3.2.2	Fertigkeit, das Wesentliche eines Textes im Zusammenhang mit eigenen Worten wiederzugeben	Inhaltsangabe	Berichte aus dem Alltag (z.B. Sport-, Arbeits-, Unfall- und Tätigkeitsbericht) -Telefonnotiz, Aktennotiz z.B. von Gebrauchstexten, literarischen Texten, Filmen, Hörspielen, Fernsehsendungen (Video)
3.2.3	Fähigkeit, wirkliches, erdachtes oder textlich vorgegebenes Geschehen subjektiv und lebendig zu gestalten	Erzählung	Schilderung stofflich gebundene Erzählung (Ausgestaltung eines Erzählkerns), freie Erzählung, Nacherzählung kurzer literarischer Texte, Urlaubsbrief

Lehrplaneinheit: 1 Sprachliche Übungen: Bereitschaft, sprachliche Normen anzuerkennen und Sprache überlegt zu gebrauchen

Zeitrichtwert: 8

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise	
1.1	Fähigkeit, Regeln der Rechtschreibung anzuwenden	Rechtschreibung	<u>Erweiterungsvorschläge:</u>	Wiederholung wichtiger Kapitel der Rechtschreibung und Zeichensetzung je nach Kenntnisstand und beruflichen Erfordernissen
1.2	Fähigkeit, Fremdwörter zu verstehen, richtig zu schreiben und sinnvoll anzuwenden	Fremdwörter	Fremdwörter als Fachausdrücke aus dem beruflichen Bereich	
1.3	Fähigkeit, den treffenden Ausdruck zu wählen, Stilfehler zu erkennen und zu verbessern	Ausdruck und Stil	Sprachebenen	Ausdrucks- und Stilübungen in Verbindung mit der Verbesserung von Klassenarbeiten, Wortfeldübungen zur Erweiterung des Wortschatzes

LPH 21/1983 13

Lehrplaneinheit: 2 Literatur und andere Texte: Freude am Lesen und Bereitschaft zu selbständiger Auseinandersetzung mit Literatur; Interesse an der Analyse von Gebrauchstexten, um Problemstellungen des Alltags gewachsen zu sein. Zeitrichtwert: 9

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise	
2.1	Einsicht, daß Literatur zum Verständnis von Lebensfragen beiträgt	Literatur: Texte aus Lyrik und Epik - Inhalt - Sinn, Absicht	Texte aus den drei literarischen Gattungen (Lyrik, Epik, Dramatik): - Inhalt - Sinn, Absicht - Form - Sprache	Texte nach der jeweiligen Schülersituation (Berufsfeld, Jahrgangsstufe, Vorbildung) auswählen!  Verbindung mit der Sprachgestaltung berücksichtigen!  Mundartdichtung, Rollenspiele in Mundart
2.2	Fähigkeit, berufsbezogene Gebrauchstexte zu analysieren und zu unterscheiden	Gebrauchstexte - Inhalt - Aufbau - Absicht	<u>Erweiterungsvorschlag:</u>  Aufsätze in Fachzeitschriften, Gebrauchsanweisungen, allgemeine Geschäftsbedingungen, Werbetexte, Wirtschaftsteil der Zeitung	



Lehrplaneinheit: 3 Sprachgestaltung: Bereitschaft, zuzuhören, andere Meinungen zu tolerieren und sich situationsgerecht zu verständigen

Zeitrichtwert: 13

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise
3.1		<u>mündlich</u>	<u>Erweiterungsvorschläge:</u>
3.1.1	Fähigkeit, die eigene Meinung in der Auseinandersetzung mit anderen Auffassungen zu überprüfen und konstruktiv einzubringen	Diskussion - Formen - Durchführung - Argumentationstechniken	Wunsch oder Forderung  Klassendiskussion, vor allem zu lebens- u. berufsnahen Problemen der Schüler z.B. Bitte um unbezahlten Urlaub
3.2		<u>schriftlich</u>	
3.2.1	Fähigkeit, zweckbestimmte Briefe zu verfassen	privater Geschäftsbrief	Wortmeldung in Betriebsversammlung Bewerbungsschreiben (evtl. mit Lebenslauf)
3.2.2	Fähigkeit, genau zu beobachten, das Wesentliche zu erkennen und darzustellen	Vorgangsbeschreibung	z.B. Urlaubsgesuch, Mängelrüge, Kündigung u.a.  Gegenstands-, Personen- oder Bildbeschreibung
3.2.3	Fähigkeit, ein Problem zu erfassen und es folgerichtig darzulegen	Problembezogener Aufsatz - linearer Aufbau	dialektischer Aufbau
3.2.4	Fähigkeit, die Aussagen eines Textes kritisch zu überprüfen und persönlich dazu Stellung zu nehmen	<u>nur verbindlich für das Berufsfeld Wirtschaft u. Verwaltung:</u> Texterörterung	
3.2.5	Fähigkeit, literarische Texte zu verstehen und zu deuten	Textinterpretation	

LPH 21/1983 15

Berufsschule + ein- u. dreijährig. BFS  
Deutsch  
Fachstufe I

11

Lehrplaineinheit: 2 Literatur und andere Texte

Freude am Lesen und Bereitschaft zu selbständiger Auseinandersetzung mit Literatur; Interesse an Wissenserweiterung und Meinungsbildung durch selbständige Information

Zeitrictwert: 9

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise	
2.1	Fähigkeit, literarische Merkmale zu unterscheiden und Einsicht, daß Literatur zur Lebensorientierung beitragen kann	Literatur: Texte aus Lyrik und Epik - Inhalt - Sinn, Absicht	Drama/Hörspiel	Vergleichende Einbeziehung der Trivilliteratur
2.2	Fähigkeit, Informationen zu beschaffen und zu verarbeiten	Informationsquellen - Wörterbücher - Lexika - Bücherei	<u>Erweiterungsvorschläge:</u> Informationsquellen - Aufbau einer Bücherei - Katalogsysteme - Handbücher	in Verbindung mit 3.1 (Kurzreferat)
2.3	Fähigkeit, Zeitungstexte zu analysieren und zu unterscheiden	Journalistische Texte - Inhalt - Aufbau - Absicht		z.B. Nachricht, Kommentar, Reportage, Leserbriefe

Lehrplaneinheit: 3 Sprachgestaltung: Bereitschaft, eigene Standpunkte zu entwickeln und - unter Achtung anderer Meinungen - zu vertreten

Zeitrictwert: 13

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise	
3.1		<u>mündlich</u>	<u>Erweiterungsvorschläge:</u>	
3.1.1	Fähigkeit, Gesprächssituationen im Berufsleben gewachsen zu sein	Stellungnahme - zu einer geplanten oder zu einer durchgeführten Maßnahme - zu einem aktuellen Problem	Berufliche Gesprächssituationen - Vorstellungsgespräch  - Verbesserungsvorschlag  - Rechtfertigung	z.B. im Rahmen eines Bewerbungsvorganges  z.B. Anschaffung besserer Geräte oder Maschinen, andere Arbeitsplatzgestaltung, besseres Arbeitsverfahren  z.B. gegenüber einem Tadel, Auseinandersetzung mit den Beschwerden eines Kunden, die eigene Handlungsweise begründen
3.2		<u>schriftlich</u>		
3.2.1	Fähigkeit, ein Problem zu erfassen, sich damit auseinanderzusetzen und es folgerichtig darzulegen	Problembezogener Aufsatz - dialektischer Aufbau	- linearer Aufbau Texterörterung	Themen aus dem Lebens- und Erfahrungsbereich der Schüler, ihrer Arbeits- und Berufswelt, aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und anderen Bereichen; Gliederungsübungen
3.2.2	Fähigkeit, die Aussagen eines Textes kritisch zu überprüfen und persönlich dazu Stellung zu nehmen	<u>nur verbindlich für das Berufsfeld Wirtschaft u. Verwaltung:</u> <u>Texterörterung</u>		
3.2.3	Fähigkeit, fiktionale Texte zu verstehen und zu deuten	Textinterpretation		

LPH 21/1983 17

13

Berufsschule + ein- u. dreijährig. BFS  
Deutsch  
Fachstufe II

## Berufsschule Deutsch – Lektüerverzeichnis

Dieses Verzeichnis nennt eine Auswahl von Autoren und Werken, die für die Arbeit mit Texten in Berufsschulen geeignet sind.

Darüber hinaus können weitere literarische Werke im Unterricht behandelt werden, wenn die ausgewählten Texte in besonderer Weise geeignet sind, die Ziele des Lehrplans zu fördern. Die Auswahl ist immer unter dem Aspekt des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule zu treffen.

*Romane*

Alfred Andersch:	Sansibar oder der letzte Grund
Heinrich Böll:	Billard um halbzehn
Theodor Fontane:	Effi Briest; Irrungen, Wirrungen
Max Frisch:	Homo Faber
Gerd Gaiser:	Schlußball
Johann Wolfgang von Goethe:	Die Leiden des jungen Werther
Hermann Hesse:	Peter Camenzind; Der Steppenwolf
Thomas Mann:	Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
Ulrich Plenzdorf:	Die neuen Leiden des jungen W. und andere Texte

*Novellen/Erzählungen*

Werner Bergengruen:	Das Netz; Schatzgräbergeschichte
Annette von Droste-Hülshoff:	Die Judenbuche
Max Eyth:	Die Brücke über die Ennobucht
Gerhart Hauptmann:	Bahnwärter Thiel
E. T. A. Hoffmann:	Das Fräulein von Scuderi
Gottfried Keller:	Kleider machen Leute; Romeo und Julia auf dem Dorfe
Siegfried Lenz:	Das Feuerschiff
Antoine de Saint-Exupéry:	Der kleine Prinz; Durst
Theodor Storm:	Beim Vetter Christian; Hans und Heinz Kirch
Leo Tolstoi:	Herr und Knecht
Stefan Zweig:	Sternstunden der Menschheit und andere Texte

*Kurzgeschichten*

Paul Alverdes:	Die dritte Kerze
Stefan Andres:	Das Trockendock
Werner Bergengruen:	Gerechtigkeit

Friedrich Bischoff:	Hasengeschichte
Heinrich Böll:	Die Waage der Baleks; Im Ruhrgebiet; Wanderer, kommst du nach Spa . . .
Wolfgang Borchert:	Die Küchenuhr; Die drei dunklen Könige; Nachts schlafen die Ratten doch; Schischyphusch
Bertolt Brecht:	Der Augsburger Kreidekreis; Der Mantel des Ketzers
Georg Britting:	Brudermord im Altwasser
Kasimir Edschmid:	Sieger in Holmenkollen
Günter Eich:	Züge im Nebel
Herbert Eisenreich:	Der Weg hinaus
Paul Ernst:	Der Blinde
Gerd Gaiser:	Der Mensch, den ich erlegt hatte
Hermann Kasack:	Der mechanische Doppelgänger
Marie Luise Kaschnitz:	Popp und Mangel
Elisabeth Langgässer:	Saisonbeginn
Siegfried Lenz:	Die Dicke der Haut; Die Kunst, einen Hahn zu fangen; Ein Freund der Regierung
Robert Musil:	Die Affeninsel
Josef Reding:	Der letzte Bohrturm von Stamped Valley
Ronald Ross:	Alfonso gibt nicht auf
Wilhelm Schäfer:	Im letzten D-Zug-Wagen
Wolfdietrich Schnurre:	Ein Fall für Herrn Schmidt
Günther Weisenborn:	Zwei Männer und andere Texte

*Fabeln/Anekdoten*

von Äsop, Martin Luther, Jean de La Fontaine, Gotthold Ephraim Lessing, Heinrich von Kleist, Johann Peter Hebel, Wilhelm Busch, Wilhelm Schäfer und anderen

*Satiren*

von Heinrich Heine, Kurt Tucholsky, Erich Kästner, Eugen Roth, Heinrich Böll, Ephraim Kishon und anderen

*Balladen*

Bertolt Brecht	Apfelböck
Annette von Droste-Hülshoff:	Die Vergeltung
Theodor Fontane:	Die Brücke am Tay; John Maynard
Johann Wolfgang von Goethe:	Der Zauberlehrling
Heinrich Heine:	Belsazar
Conrad Ferdinand Meyer:	Die Füße im Feuer
Agnes Miegel:	Die Mär vom Ritter Manuel
Friedrich Schiller:	Die Bürgschaft; Der Taucher

Gustav Schwab:	Der Reiter und der Bodensee
Ludwig Uhland:	Des Sängers Fluch und andere Texte

*Lyrik*

Lyrische Gedichte aus verschiedenen Literaturepochen mit besonderer Berücksichtigung des 19. und 20. Jahrhunderts

*Dramatische Texte*

Gemeinsame Theaterbesuche, Besprechung von Hörspielen und Fernsehinszenierungen, Verwendung von Ton- und Bildträgern

Dramen als Ganzschriften oder Textauszügen:

Bertolt Brecht:	Der Jasager und der Neinsager; Die Ausnahme und die Regel
Günter Eich:	Allah hat hundert Namen
Max Frisch:	Herr Biedermann und die Brandstifter
Johann Wolfgang von Goethe:	Götz von Berlichingen
Curt Goetz:	Hokuspokus; Dr. med. Hiob Prätorius
Gerhart Hauptmann:	Der Biberpelz; Rose Bernd
Henrik Ibsen:	Nora oder Ein Puppenheim
Jean Baptiste Molière:	Der eingebildete Kranke
Johann Nestroy:	Lumpazivagabundus; Der Talisman
John B. Priestley:	Ein Inspektor kommt
Friedrich Schiller:	Die Räuber; Kabale und Liebe
Ludwig Thoma:	Die Lokalbahn
Carl Zuckmayer:	Der Hauptmann von Köpenick; Des Teufels General und andere Texte

**Lehrplan**  
**für das Fach**  
**GEMEINSCHAFTSKUNDE**  
**der Berufsschulen und der**  
**ein- und dreijährigen Berufsfachschulen**  
**Lang- und Kurzzeitklassen**

**INHALTSVERZEICHNIS**

Bildungs- und Erziehungsauftrag . . . . .	2
Vorbemerkungen . . . . .	2
Übersicht über die Lehrplaneinheiten . . . . .	4

*Langzeitklassen*

Grundstufe: LPE	1: Der Jugendliche in der Gesellschaft . . . . .	6
	2: Demokratisches Regierungssystem am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland . . .	7
Fachstufe I: LPE	3: Die Industriegesellschaft am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	8
	4: Nationalsozialismus . . . . .	10
	5: Das sozialistische Herrschaftssystem in der DDR . . . . .	12
Fachstufe II: LPE	6: Die deutsche Frage . . . . .	14
	7: Friedenssicherung und Bundeswehr . . . . .	15
	8: Fragen der internationalen Politik . . . . .	16

*Kurzzeitklassen*

1. Ausbildungs- jahr	LPE 1: Der Jugendliche in der Gesellschaft . . . . .	6
	2: Demokratisches Regierungssystem am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland . . .	7
	3: Die Industriegesellschaft am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	8
	4: Nationalsozialismus . . . . .	10
2. Ausbildungs- jahr	LPE 5: Das sozialistische Herrschaftssystem in der DDR . . . . .	12
	6: Die deutsche Frage . . . . .	14
	7: Friedenssicherung und Bundeswehr . . . . .	15
	8: Fragen der internationalen Politik . . . . .	16

### **Bildungs- und Erziehungsauftrag**

Die Werte und Normen des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Landesverfassung von Baden-Württemberg geben den grundsätzlichen Rahmen für Erziehung und Bildung in der Gemeinschaftskunde. Zur Beschreibung der übergeordneten Erziehungsziele dieses Faches gibt das Schulgesetz für Baden-Württemberg insbesondere im § 1 konkreten Anhalt, wenn es heißt:

„ . . . Die Schule hat den in der Landesverfassung verankerten Erziehungs- und Bildungsauftrag zu verwirklichen. Über die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus ist die Schule insbesondere gehalten, die Schüler in Verantwortung vor Gott, im Geiste christlicher Nächstenliebe, zur Menschlichkeit und Friedensliebe, in der Liebe zu Volk und Heimat, zur Achtung der Würde und der Überzeugung anderer, zu Leistungswillen und Eigenverantwortung sowie zu sozialer Bewährung zu erziehen und in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Begabung zu fördern, zur Anerkennung der Wert- und Ordnungsvorstellungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu erziehen, die im einzelnen eine Auseinandersetzung mit ihnen nicht ausschließt, wobei jedoch die freiheitlich-demokratische Grundordnung, wie in Grundgesetz und Landesverfassung verankert, nicht in Frage gestellt werden darf, auf die Wahrnehmung ihrer verfassungsmäßigen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten vorzubereiten und die dazu notwendige Urteils- und Entscheidungsfähigkeit zu vermitteln, auf die Mannigfaltigkeit der Lebensaufgaben und auf die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt mit ihren unterschiedlichen Aufgaben und Entwicklungen vorzubereiten. . . ”

Diese Zielvorstellungen werden in den einzelnen Lehrplaneinheiten weiter verdeutlicht. So soll im Schüler bei der unterrichtlichen Gestaltung beispielsweise der Lehrplaneinheit „Demokratisches Regierungssystem am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland“ durch die Vermittlung von Wissen und Einsichten die Bereitschaft zu verantwortungsvoller Teilnahme im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung geweckt werden, wie es im Schulgesetz unter Bezug auf weitere Bereiche unseres Lebens ausgeführt wird.

Dabei wird davon ausgegangen, daß Erziehung und Bildung ohne den gleichzeitigen Erwerb von Wissen und Können sowie der Befähigung zum Problemlösen nicht möglich sind, denn Bildung wird als ganzheitlicher Prozeß gesehen. So sind bei der Vermittlung von Wissen und Können sowie bei problemorientiertem Arbeiten stets erzieherische Ziele, wie beispielsweise Redlichkeit, Aufrichtigkeit, sowie Fleiß und Pünktlichkeit von entsprechender Bedeutung.



Die fächerübergreifenden Themen sind aufgenommen und insbesondere mit der Hauptschule inhaltlich abgestimmt worden. Diese Abstimmung führt zu einer stofflichen Entlastung, die durch die Beachtung des Prinzips des Exemplarischen bei der Auswahl der Inhalte verstärkt wird. Der Notwendigkeit, eine Überfrachtung im Unterricht zu vermeiden, tragen die Zielbeschreibungen, die den Inhalten zugeordnet sind und den Schwerpunkt ihrer jeweiligen Behandlung im Unterricht angeben, zusätzlich Rechnung.

### Vorbemerkungen

Der Lehrplan enthält in der Kopfleiste zu jeder Lehrplaneinheit Aussagen, wie die Ziele im Sinne des Bildungs- und Erziehungsauftrags im Unterricht umzusetzen sind. Ziele und Inhalte sind für den Unterricht eine verbindliche Vorgabe. Die Hinweise sind, wenn nicht besonders gekennzeichnet, unverbindlich. Die Angaben in der Hinweisspalte einschließlich der Zeitrictwerte dienen dem Lehrer zur Orientierung und als Anregungen bzw. Erläuterungen zu den Zielen und Inhalten. Die in Klammern gesetzten Zeitrictwerte gelten für Kurzzeitklassen.

Übersicht über die Lehrplaneinheiten bei Langzeitklassen

	Zeitricht- werte	Gesamt- stunden	Seite
<i>Grundstufe</i>			
1 Der Jugendliche in der Gesellschaft	8		6
2 Demokratisches Regierungssystem am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland	19		7
Behandlung aktueller Themen	3	30	
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	10	<u>10</u>	
		40	
<i>Fachstufe I</i>			
3 Die Industriegesellschaft am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland	10		8
4 Nationalsozialismus	10		10
5 Das sozialistische Herrschaftssystem in der DDR	7		12
Behandlung aktueller Themen	3	30	
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	10	<u>10</u>	
		40	
<i>Fachstufe II</i>			
6 Die deutsche Frage	7*		14
7 Friedenssicherung und Bundeswehr	7*		15
8 Fragen der internationalen Politik	6*		16
Behandlung aktueller Themen	2*	22	
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	5*	<u>5</u>	
		27	

\* Bei Klassen mit 3 1/2-jähriger Beschulung sind diese Zeitrichtwerte anteilmäßig zu erhöhen

Übersicht über die Lehrplaneinheiten bei Kurzzeitklassen

	Zeitricht- werte	Gesamt- stunden	Seite
<i>1. Ausbildungsjahr</i>			
1 Der Jugendliche in der Gesellschaft	5		6
2 Demokratisches Regierungssystem am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland	11		7
3 Die Industriegesellschaft am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland	7		8
4 Nationalsozialismus	7	30	10
Klassenarbeiten, Vertiefung behandelte Themen, aktuelle Themen	10	<u>10</u>	
		40	
<i>2. Ausbildungsjahr</i>			
5 Das sozialistische Herrschaftssystem in der DDR	7*		12
6 Die deutsche Frage	5*		14
7 Friedenssicherung und Bundeswehr	6*		15
8 Fragen der internationalen Politik	4*	22	16
Klassenarbeiten, Vertiefung behandelte Themen, aktuelle Themen	5*	<u>5</u>	
		27	

---

\* Bei Klassen mit 2 1/2jähriger Beschulung sind diese Zeitrichtwerte anteilmäßig zu erhöhen

**Lehrplaneinheit:** 1 Der Jugendliche in der Gesellschaft

**Zeitrichtwert:** 8 (5)

Am Beispiel dieser Lehrplaneinheit soll der Jugendliche die Bereitschaft gewinnen, Normen und Regeln als Voraussetzung für das Zusammenleben in der Gesellschaft zu akzeptieren. In der Auseinandersetzung mit den Chancen und Gefahren der Freizeit soll er zu sinnvoller Freizeitgestaltung angehalten werden.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
1.1		<u>Der Jugendliche in der Familie</u>		Der Bereich "Der Jugendliche in der Gesellschaft" wurde in der Haupt- und Realschule bereits behandelt
1.1.1	Bewußtsein von der Bedeutung der Familie für den Jugendlichen und die Gesellschaft	Erziehung Verfassungsgebote Gesetzliche Bestimmungen für die Ehe und Rechtsstellung der Ehepartner		Art. 6 Grundgesetz (GG), Art. 12 der Verfassung des Landes Baden-Württemberg
1.2		<u>Der Jugendliche in der Arbeitswelt</u>		
1.2.1	Bereitschaft, die mit Eintritt in die Arbeitswelt entstehende neue Lebenssituation zu bewältigen	Erwartungen des Jugendlichen, des Betriebes und der Schule		Zwischenmenschliches Verhalten in Betrieb und Schule Mitdenken - Mitgestalten Keine Inhalte aus dem Fach Wirtschaftskunde
1.3		<u>Der Jugendliche in der Freizeit</u>		
1.3.1	Überblick über Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung	Erwartungen Erfahrungen		Freizeitangebot im heimatlichen Raum - Kirchen - Vereine - Jugendgruppen
		Gefahren - Ursachen - Folgen - Hilfen		Drogen, Alkohol, Kriminalität Jugendsekten

Beim Schüler soll Interesse für politische Fragen und Wesensmerkmale der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland geweckt werden. Dabei soll er die Bereitschaft zur Identifikation mit unserem pluralistischen System und zu verantwortungsvoller politischer Teilnahme erlangen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.1	Einsicht in die Notwendigkeit der Informations- und Meinungsfreiheit	Informationsmöglichkeiten Prozeß der Meinungsbildung		Problem der Manipulation
2.2	Einsicht, daß man auf die politischen Entscheidungsprozesse Einfluß nehmen kann	Parteien - Verfassungsauftrag und Kontrolle - Macht und Verantwortung demokratischer Parteien Verbände - Macht und Verantwortung  Wahlen - Herrschaftsbestellung auf Zeit  Andere Mitwirkungsmöglichkeiten		Vgl. Art. 21, Abs. 1 GG Die Institutionen des Regierungssystems der Bundesrepublik Deutschland werden ausführlich in der Hauptschule und Realschule behandelt, gegebenenfalls ist eine Wiederholung notwendig vgl. Hinweis LPE 5.2  Gemeint sind in erster Linie Bundestagswahlen, sofern andere Wahlen nicht aktuell sind Z.B. Petitionen, Leserbriefe, Klagen, Demonstrationen, Bürgerinitiativen
2.3	Bewußtsein, daß der Schutz des einzelnen verfassungsmäßig garantiert und unantastbar ist	Grundrechte		Exemplarische Behandlung vgl. Art. 1 und 20 GG
2.4	Einsicht, daß Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung staatlichen Machtmißbrauch verhindern sollen	Bindung an Recht und Gesetz Gewaltenteilung - horizontal - vertikal		Rechtsstaatlichkeit: Art. 101-104 GG

Lehrplansinheit: 3 Die Industriegesellschaft am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland

Zeitrichtwert: 10 (?)

Die Beschäftigung mit gesellschaftlichen Entwicklungen im 19. und 20 Jahrhundert soll den Schüler zu Aufgeschlossenheit für historische Prozesse erziehen. Sie soll zu einer Haltung verantwortungsvollen Abwägens zwischen Wachstum sozialer Sicherheit, Lebensstandard und Umweltschutz führen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.1		<u>Industrielle Revolution und Soziale Frage im 19. Jahrhundert</u>		
3.1.1	Bewußtsein für die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen und ihrer Veränderungen	Bevölkerungsentwicklung Wirtschaftliche und technische Prozesse Probleme der Arbeiter Lösungsversuche		Veränderung der Güterherstellung erfordert hohe und kapitalintensive Investitionen Z.B. Arbeiterbewegung (Lasalle, Marx), Kirchen, einzelne Unternehmer, Staat
3.2		<u>Fragen der Gegenwart</u>		
3.2.1	Einsicht, daß die moderne demokratische Industriegesellschaft dem einzelnen in hohem Maße eine Verbesserung der Lebensbedingungen ermöglicht und ein hohes Maß an persönlicher Freiheit sichert	Lebenserwartung Lebensstandard Mobilität Hoher Technisierungsgrad Eigentumsbildung		Historischer Vergleich mit industrieller Revolution  Art. 14, Abs. 1 und 2 GG

Lehrplaneinheit: 3 Die Industriegesellschaft am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland

Zeitrichtwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.2.2	Bewußtsein, daß die Industrialisierung Probleme bringt	Strukturwandel in der Wirtschaft - Arbeitsplätze mit höheren Anforderungen - Arbeitslosigkeit Umweltgefährdung Umweltschutz		Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts Internationale Vereinbarungen Kosten des Umweltschutzes
3.2.3	Bewußtsein, daß soziale Sicherung die materielle Sicherheit des einzelnen gewährleistet, wobei langfristig nur verteilt werden kann, was erwirtschaftet wird	Sozialstaatlichkeit und ihre Grenzen		

Lehrplaneinheit: 4 Nationalsozialismus

Zeitrichtwert: 10 (7)

Am Beispiel der Weimarer Republik gewinnt der Schüler die Erfahrung, daß eine Demokratie nur Bestand haben kann, wenn sie vom demokratischen Bewußtsein und der Bereitschaft ihrer Bürger zu politischer Aktivität getragen wird. In der Auseinandersetzung mit dem inhumanen Erscheinungsbild des Nationalsozialismus gelangt er zu der Bereitschaft, sich totalitären und diktatorischen Strömungen beständig zu widersetzen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
4.1		<u>Probleme der Weimarer Republik als Voraussetzung des Nationalsozialismus</u>		
4.1.1	Bewußtsein, daß ein Großteil der Bürger der Weimarer Demokratie ablehnend gegenüberstand	Politische Einstellung der Bürger		Dolchstoßlegende Monarchistisches und obrigkeitstaatliches Denken
4.1.2	Einsicht in die Bedeutung harter Friedensbedingungen als Ausgangspunkt zukünftiger Konflikte	Versailler Vertrag		Nur exemplarische Behandlung einzelner Bestimmungen
4.1.3	Bewußtsein, daß wirtschaftliche Schwierigkeiten die Weimarer Republik bedrohten	Wirtschaftliche Belastungen und wirtschaftliche Krisen		
4.1.4	Bewußtsein, daß die Verfassung einen Mißbrauch durch undemokratische Kräfte nicht verhindern konnte	Schwächen der Weimarer parlamentarischen Demokratie		z.B. Wahlsystem, schwierige Mehrheitsverhältnisse, Stellung des Reichspräsidenten, destruktives Mißtrauensvotum, Fehlen des Verfassungsgerichts



Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise
4.2		<u>Das Dritte Reich</u>	
4.2.1	Kenntnis der Ideologie als Mittel zur Rechtfertigung der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft	Führerprinzip Rassismus Lebensraumpolitik	
4.2.2	Bewußtsein von den Gefahren einseitiger politischer Beeinflussung zur Durchsetzung ideologischer Vorstellungen	Nationalsozialistische Propaganda und Erziehung	Vgl. auch LPE 5.4 Mißbrauch positiver Werte, z.B. Liebe zu Volk und Heimat, Gemeinschaft, Treue, Tapferkeit, Opferbereitschaft
4.2.3	Bewußtsein von der Ummenschlichkeit des Nationalsozialismus	Durchsetzung nationalsozialistischer Ziele - Gleichschaltung - Verfolgung - Krieg	Die aggressive Außenpolitik und der Kriegsverlauf wurden in der Haupt- und Realschule behandelt
4.2.4	Bewußtsein von den Problemen des Widerstandes gegen die NS-Herrschaft	Der Widerstand	Bekanntmachung vom 28.1.1981 III 3550/52, K.u.U. 1981, S. 148 " Empfehlung zur Behandlung des Widerstandes in der NS-Zeit im Unterricht"

Lehrplaneinheit: 5 Das sozialistische Herrschaftssystem in der DDR

Zeitrichtwert: 7 (7\*)

Der Schüler soll zur Bereitschaft gelangen, das politische System der DDR am Wertmaßstab des Grundgesetzes zu messen. Durch den Vergleich von Anspruch und Wirklichkeit soll er Offenheit für die Probleme der Deutschen in der DDR gewinnen. Er soll darüber hinaus die Bereitschaft erwerben, sich aufgrund des Systemvergleichs für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung einzusetzen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
5.1	Kenntnis einiger Mittel zur Durchsetzung kommunistischer Ziele in der DDR	Gewaltenverbindung Rolle der kommunistischen Partei Vergesellschaftung der Produktionsfaktoren Kapital und Boden		Demokratischer Zentralismus Diktatur des Proletariats
5.2	Einsicht, daß die kommunistische Partei in allen gesellschaftlichen Bereichen bestimmend ist	Machtzuordnung in der sozialistischen Gesellschaft  - Bedeutung der SED und sozialistische Wahlen  - Rechtsverständnis		Gedacht ist an einen durchgängigen Vergleich mit dem Herrschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland Z.B. Einheitsliste der Nationalen Front, Massenorganisationen  Art. 29 Verfassung der DDR vom 7.10.74 (DDR-Verf.) Art. 21 GG Art. 22, Abs. 3 DDR-Verf. Art. 38 GG Art. 94 Abs. 1 DDR-Verf./ Art. 1 Abs. 3 GG, Art. 97 Abs. 1 GG  Kriterien der Zentralen Verwaltungswirtschaft im Fach Wirtschaftslehre
5.3	Kenntnis politischer Maßnahmen zur Erhaltung der Macht der Partei	Behandlung und Verfolgung politischer Gegner - Kriminalisierung politischer Gegner - Ausbürgerung		Probleme der Kirchen und Jugendgruppen

Lehrplaneinheit: 5 Das sozialistische Herrschaftssystem in der DDR

Zeitrictwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
5.4	Bewußtsein von den Gefahren einseitiger politischer Beeinflussung zur Durchsetzung ideologischer Vorstellungen	Sozialistische Erziehung und Propaganda Abschirmung westlicher Einflüsse		Vgl. zum Nationalsozialismus LPE 4.2.2

Lehrplaneinheit: 6 Die deutsche Frage

Zeitrichtwert: 7\* (5\*)

Der Schüler soll die Bereitschaft erwerben, den Wiedervereinigungsanspruch im Innern wachzuhalten sowie nach außen beharrlich zu vertreten und zu der Überzeugung gelangen, daß das Streben nach der Einheit Deutschlands im internationalen Rahmen zu sehen und als ein in die Zukunft gerichtetes europäisches Friedensziel zu verstehen ist.

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise
6.1	Bewußtsein, daß unterschiedliche Interessen die Teilung einleiten	Teilung Deutschlands - Ausgangslage bei Kriegsende - Ostgebiete - Vertreibung - Besatzungszonen	Grenzen von 1937 Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 23.11.1978 "Die deutsche Frage im Unterricht"
6.2	Bewußtsein, daß die Teilung Deutschlands gegen den Willen des deutschen Volkes vertieft wurde	Blockade Berlins Reaktionen der DDR-Führung auf den 17. Juni 1953 Mauerbau	Tag der deutschen Einheit (Schulveranstaltungen) Schießbefehl Vgl. LPE 5.3
6.3	Überblick über grundsätzliche Inhalte von Vereinbarungen und Verträgen, die die innerdeutschen Beziehungen betreffen	Besuchsregelungen Grenzrespektierung Gewaltverzicht	Transitabkommen, Grundlagenvertrag, Vergleich von Anspruch und Wirklichkeit
6.4	Aufgeschlossenheit für Gemeinsamkeiten in beiden deutschen Staaten	Geschichtliche Tradition Sprache Kultur Persönliche Beziehungen	
6.5	Bewußtsein, daß das deutsche Volk Anspruch auf Einheit der deutschen Nation und Selbstbestimmung in Frieden und Freiheit hat	Präambel des Grundgesetzes	Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Grundlagenvertrag Nationalhymne Potsdamer Abkommen Brief zur deutschen Einheit des Deutschen Bundestags

Lehrplaneinheit: 7 Friedenssicherung und Bundeswehr

Zeitrichtwert: 7\* (6\*)

Der Schüler soll die Überzeugung gewinnen, daß durch Erziehung zum Dialog, zum Kompromiß, zu Toleranz und Versöhnung einerseits, durch Verteidigungsbereitschaft und Abschreckung andererseits der Frieden gesichert werden kann. Er soll zur Bereitschaft erzogen werden, die Werte unserer Verfassung nach innen und außen zu verteidigen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
7.1	Einsicht, daß Interessenkonflikte gelöst werden müssen	Innerstaatliche Konflikte - Ursachen - gütliche Lösung durch Kompromisse - strittige Lösung auf der Basis des Rechtsstaates		Z.B. Dialog, Toleranz, Abbau von Vorurteilen und Aggressionen
7.2	Bewußtsein, daß Gewaltandrohung kein politisches Mittel ist und deshalb Konflikte nur durch Verhandlungen gelöst werden können	Konflikte zwischen Staaten und Bündnissystemen - Ursachen - Lösungen - Verhandlungen und Verträge - Militärisches Gleichgewicht zwischen NATO und Warschauer Pakt		Z.B. SALT, MBFR, KSZE
7.3	Bewußtsein von der Verpflichtung des einzelnen gegenüber Gesellschaft und freiheitlichem Rechtsstaat	Bundeswehr - Verteidigungsauftrag - Allgemeine Wehrpflicht Individuelles Grundrecht auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen		Art. 26, 87a GG Art. 12a GG Art. 4 Abs. 3 GG Frage der Wehrgerechtigkeit

Lehrplaneinheit: 8 Fragen der internationalen Politik

Zeitrichtwert: 6\* (4\*)

Beim Schüler soll Interesse für die Idee eines in Frieden und Freiheit vereinigten Europas und darüber hinaus Verantwortungsbewußtsein für die Probleme der Entwicklungsländer geweckt werden.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
8.1		<u>Europäische Integration am Beispiel der EG</u>		
8.1.1	Einsicht in die Bedeutung des Zusammenschlusses für die Stellung Europas in der Welt	Europäische Gemeinschaft - Zielsetzungen - Ergebnisse		Aktualitätsbezug herstellen, z.B. Europäisches Parlament, Europarat
8.2	Kenntnis typischer Merkmale eines Entwicklungslandes	<u>Probleme der Entwicklungsländer</u>		
8.2	Kenntnis typischer Merkmale eines Entwicklungslandes	Bevölkerungswachstum Gesellschaftsstruktur Kapitalmangel Unterernährung		Z.B. Bildungsstand, Soziale Schichtung
8.2.1	Einsicht, daß Entwicklungshilfe notwendig ist	Beweggründe - humanitäre - wirtschaftliche - politische		
8.2.2	Einsicht, daß Entwicklungs- politik der Industrieländer Hilfe zur Selbsthilfe sein muß	Investitionshilfen Vermittlung von Fachwissen		
	Bereitschaft der Industriestaaten zum Verzicht			

# Lehrpläne für die zweijährigen zur Prüfung der Fachschulreife führenden Berufsfachschulen für die Fächer Deutsch und Geschichte mit Gemeinschaftskunde

Bekanntmachung vom 25. Oktober 1983 V 3100-20/211

Auf Grund von § 35 Abs. 3 und 4 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg (SchG) in der Fassung vom 1. August 1983 (GBl. S. 397) wird bestimmt:

## I.

Für die zweijährigen zur Prüfung der Fachschulreife führenden Berufsfachschulen gelten in den Fächern Deutsch und Geschichte mit Gemeinschaftskunde die als Anlage beigefügten Lehrpläne.

## II.

Diese Bekanntmachung tritt für das 1. Schuljahr am 1. August 1984 und für das 2. Schuljahr am 1. August 1985 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Bekanntmachung vom 26. Juni 1979 V 3100-20/125,85 (K. u. U., LPH 6/1980, S. 3) nebst Anlage bezüglich des Lehrplans für das Fach Geschichte mit Gemeinschaftskunde außer Kraft.

---

K. u. U., LPH 21/1983, S. 37





**Lehrplan**  
**für das Fach**  
**DEUTSCH**  
**der zweijährigen zur Fachschulreife**  
**führenden Berufsfachschulen**

**Klassen 1 und 2**

**INHALTSVERZEICHNIS**

Bildungs- und Erziehungsauftrag . . . . .	2
Vorbemerkungen . . . . .	3
Übersicht über die Lehrpläneinheiten . . . . .	3
<i>Klasse 1</i>	
LPE 1: Literatur . . . . .	4
2: Sprachliche Übungen . . . . .	5
3: Sprachlehre/Sprachbetrachtung . . . . .	7
<i>Klasse 2</i>	
LPE 1: Literatur . . . . .	9
LPE 2: Sprachliche Übungen . . . . .	10
LPE 3: Sprachlehre/Sprachbetrachtung . . . . .	11
Anhang: Lektüerverzeichnis . . . . .	12

### **Bildungs- und Erziehungsauftrag**

Der Deutschunterricht hat die Aufgabe der sprachlichen und literarischen Bildung und Erziehung des Schülers.

Die Literatur erschließt dem Schüler wesentliche Aspekte unserer Kultur, wobei er Traditionszusammenhänge zu begreifen lernt, die unverzichtbar für das Verständnis der Gegenwart sind.

Durch ihre verschiedenartigen Welt- und Lebensdeutungen trägt die Literatur zur eigenen Lebensorientierung bei und bereitet somit auf die Vielfalt der Lebensaufgaben und die Anforderungen der Arbeitswelt vor, die dem Schüler der Berufsfachschule gestellt werden. Er soll Interesse an der Weite und Vielfalt der Literatur und Freude am entdeckenden Lesen gewinnen.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Deutschunterrichts ist es, den Schüler zu urteilsfähigem Sprachverstehen und verantwortungsbewußtem Sprachhandeln anzuleiten.

Die Fähigkeit, eigene Vorstellungen und Einsichten sachbezogen und folgerichtig zu formulieren, die Ansichten anderer sachlich und vorurteilsfrei zu prüfen, fördert seine Mitsprache in der Gesellschaft. Dabei ist es erforderlich, daß der Schüler notwendige Lern- und Arbeitstechniken und zweckmäßige Methoden zur Informationsgewinnung und Ergebnissicherung anwendet.

Fundierte Kenntnisse in Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung sind notwendig. Sie ermöglichen Einsichten in Strukturen und Funktionen der Muttersprache und befähigen zu einem bewußten und differenzierten Sprachgebrauch. Die in der Hauptschule erworbenen Kenntnisse der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung werden vertieft und erweitert, darüber hinaus sollen Bedeutung und Notwendigkeit sprachlicher Normen erkannt werden.

Bei allen schriftlichen Arbeiten und bei der mündlichen Mitarbeit sollte der Schüler in dieser Altersstufe immer wieder ermutigt werden, seine Muttersprache spontan und zielbewußt anzuwenden; dabei muß aber im gleichen Maß auf formal richtigen und wirkungsvollen Sprachgebrauch Wert gelegt werden.

**Vorbemerkungen**

Der Lehrplan enthält in der Kopfleiste zu jeder Lehrplaneinheit Aussagen, wie die Ziele im Sinne des Bildungs- und Erziehungsauftrags im Unterricht umzusetzen sind. Ziele und Inhalte sind für den Unterricht eine verbindliche Vorgabe. Die Hinweise sind, wenn nicht besonders gekennzeichnet, unverbindlich. Die Angaben in der Hinweisspalte einschließlich der Zeitrichtwerte dienen dem Lehrer zur Orientierung und als Anregungen bzw. Erläuterungen zu den Zielen und Inhalten.

Die drei Lehrplaneinheiten *Literatur*, *Sprachliche Übungen*, *Sprachlehre/Sprachbetrachtung* sollten in der Unterrichtspraxis aufeinander bezogen und möglichst miteinander verbunden werden.

**Übersicht über die Lehrplaneinheiten**

	Zeitricht- werte	Gesamt- stunden	Seite
<i>Klasse 1</i>			
1 Literatur	25		4
2 Sprachliche Übungen	30		5
3 Sprachlehre/Sprachbetrachtung	35	90	7
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	30	30	
		<hr/>	
		120	
<i>Klasse 2</i>			
1 Literatur	30		9
2 Sprachliche Übungen	40		10
3 Sprachlehre/Sprachbetrachtung	20	90	11
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	30	30	
		<hr/>	
		120	

Lehrplaneinheit: 1 Literatur

Zeitrichtwert: 25

In dieser Einheit sollen beim Schüler Interesse und Freude an der Vielfalt der Literatur geweckt werden.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
1.1	Überblick über wichtige literarische Formen anhand von Texten und Textauszügen Fähigkeit, einen Text angemessen vorzulesen oder vorzutragen	Epik, Lyrik, Dramatik gegenseitige Beeinflussung von Form und Inhalt		Einbeziehung von Vorwissen und Interessenlage der Schüler
1.2	Fähigkeit, die Grundaussagen und den möglichen Gegenwartsbezug eines Werkes zu erarbeiten und literarische Werke aufeinander zu beziehen	Ganzschriften und Auszüge thematisch ähnlicher Texte Bei der Auswahl der Ganzschriften in den Klassen 1 + 2 ist die Pflichtlektüre besonders zu gewichten		

Lehrplaneinheit: 2 Sprachliche Übungen

Zeitrhythmuswert: 30

Hier soll die Bereitschaft des Schülers gefördert werden, Aussagen anderer vorurteilsfrei zu überprüfen und sich treffend und wirkungsvoll sowohl mündlich als auch schriftlich auszudrücken.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.1		<u>Mündlich</u>		
2.1.1	Fähigkeit, auf der Grundlage von Informationen sachgerecht zu argumentieren und konstruktiv zu diskutieren	Gespräche über den Inhalt und Problemgehalt journalistischer Texte und anderer Gebrauchstexte  Grundlagen der Argumentation Regeln der Diskussion		Die Themen sollen Schüler zur Stellungnahme herausfordern  Z.B. Familie, Gesundheits- erziehung, Drogenfragen, Umweltschutz, Friedens- sicherung, Medien  Z.B. Materialbeschaffung durch Teilnehmer, Stichwortzettel anlegen Aufzeichnen, Auswerten und Beurteilen von Diskussionen
2.1.2	Fähigkeit, die Aussagen literarischer Texte darzustellen	Textinterpretation		Hier ist an eine Inhaltsangabe mit Leitfragen gedacht. Dieser Bereich ist integrierter Bestandteil der Beschäftigung mit Literatur

LPH 21/1983 43

Jähr. zur FSR führende BFS  
Deutsch  
Klasse 1

Jähr. zur FSR führende BFS

Lehrplaneinheit: 2 Sprachliche Übungen

Zeitrhythmuswert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.2		<u>Schriftlich</u>		
2.2.1	Fähigkeit, wesentliche Inhalte eines Textes sachlich wiederzugeben und folgerichtig darzustellen und zu interpretieren	Inhaltsangabe von Gebrauchstexten  Gegliederte Inhaltsangabe von literarischen Texten mit Leitfragen (Textinterpretation)		Unterschiede von Nacherzählung und Inhaltsangabe Information über Verfasser und Kontext selbständig beschaffen und ordnen lassen
2.2.2	Fähigkeit, jeweilige Sonderformen von Bericht und Beschreibung angemessen zu formulieren	Je nach Schultyp - Gebrauchsanweisung - Arbeitsbericht - Arbeitsanleitung - Protokoll		Übungen aus dem jetzigen und zukünftigen Erlebnisbereich des Schülers
2.2.3	Fähigkeit, Anzeigen zu beurteilen und wirkungsvoll zu formulieren	Kleinanzeigen aus dem persönlichen und geschäftlichen Bereich		Z.B. Heiratsanzeige Verkaufsanzeige
2.2.4	Fähigkeit, einen Sachverhalt objektiv und zweckbestimmt zu formulieren	Privater Geschäftsbrief Bewerbung		Z.B. Brief an Krankenkasse, Entschuldigungsschreiben Verbessern schematischer Ausdruckweisen
2.2.5	Fertigkeit, den Lebenslauf übersichtlich und lückenlos darzustellen	Lebenslauf - tabellarisch - ausformuliert		
2.2.6	Fähigkeit, ein persönliches Anliegen in wirksamer und partnerbezogener Form darzulegen	Persönlicher Brief		

Lehrpläneinheit: 3 Sprachlehre/Sprachbetrachtung

Zeitrichtwert: 35

In dieser Einheit soll das Bewußtsein des Schülers für Heimat- und Hochsprache gefördert und die Bereitschaft zum richtigen und überlegten Sprachverhalten verstärkt werden.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z   Hinweise
3.1	Fähigkeit, Bauteile der Sprache zu erkennen und mit lateinischen Fachausdrücken zu bezeichnen	Wortarten und ihre Funktionen Wortbildung	Wirkung bestimmter Wortarten auf den Leser bzw. Hörer z.B. Nominal-, Verbalstil
3.2	Fähigkeit, sich mit erweitertem Wortschatz treffend auszudrücken	Wortfamilie Wortfeld	
3.3	Fähigkeit, Satzteile zu benennen, Satzarten in ihrer inhaltlichen Funktion zu erläutern und deren Interpunktionsregeln anzuwenden	Bauteile des einfachen Satzes Bauteile des erweiterten Satzes Hauptsatz Nebensatz	Satzanalyse nach Satzteilen
3.4	Einsicht in die Bedeutungsveränderung durch Umstellen von Satzteilen und Nebensätzen	Satzbaumuster und ihre Wirkung	Wirkung bestimmter Satzkonstruktionen auf den Leser bzw. Hörer
3.5	Fähigkeit, Satzzeichen und Konjunktivformen anzuwenden	Direkte und indirekte Rede	Stilübungen Umwandlung direkter in indirekte Rede Übungen im Zusammenhang mit Bericht und Inhaltsangabe

LPH 21/1983 45

2jähr. zur FSR führende BFS  
Deutsch  
Klasse I

Lehrplaneinheit: 3 Sprachlehre/Sprachbetrachtung

Zeitrhythmuswert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.6	Fähigkeit, die Regeln der Rechtschreibung anzuwenden	Groß- und Kleinschreibung Dehnung und Schärfung Zusammen- und Getrennschreibung Gleich- und ähnlichklingende Laute		Schwerpunktmäßige Vertiefung schwieriger Kapitel der Rechtschreibung  Übungen und Diktate
3.7	Einsicht in verschiedene Ausprägungen eigener und fremder Sprache und ihre beeinflussenden Faktoren	Hochsprache Umgangssprache Mundart Fachsprache		Gegenüberstellung von Texten der Umgangssprache und Hochsprache (Lebensläufe, Personendarstellungen)  Gegenüberstellung unterschiedlichen Sprachverhaltens, z.B. Familiengespräch, Gespräch am Arbeitsplatz, Verkaufsgespräch, öffentliche Rede  Bewußte Wahl der Sprachebene je nach Partner
3.8	Fähigkeit, den notwendigen, modischen, unüberlegten und verschleiernenden Gebrauch von Fremdwörtern zu überprüfen und sie gegebenenfalls zu ersetzen	Fremdwort		Fremdwortgruppen gleichen Ursprungs zusammenstellen z.B. Tele- Anti- Fremdwörter aus wichtigen Lebensbereichen, z.B. Sport, Mode, Politik, Berufswelt



Lehrplaneinheit: 1 Literatur

Zeitrhythmus: 30

In dieser Einheit soll der Schüler die Bereitschaft zeigen, literarische Texte in ihrem geschichtlichen und gegenwärtigen Bezug zu erarbeiten und Dichtung als eine Form künstlerischen Ausdrucks anzuerkennen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise
1.1	<p>Einblick in die Literaturgeschichte</p> <p>Bewußtsein von der zeitgeschichtlichen Beeinflussung literarischer Werke</p>	<p>Literarische Epochen an Kleinformen und Textauszügen von der Aufklärung bis zur Gegenwart</p>	<p>Die Epochen können mit unterschiedlicher Gewichtung behandelt werden</p>
1.2	<p>Fähigkeit, ein literarisches Werk in seiner epochenbedingten Beeinflussung und seiner zeitlosen Bedeutung zu erarbeiten und die Bedeutung des Autors und seines Werkes zu erfassen</p>	<p>Ganzschrift und ihre literarische Epoche</p>	<p>Fächerübergreifender Aspekt zu Geschichte/Gemeinschaftskunde, Bezug zum musischen Bereich</p>

LPH 21/1983 47

2jähr. zur FSR führende BFS  
Deutsch  
Klasse 2

Lehrpläneinheit: 2 Sprachliche Übungen

Zeiträchtwert: 40

In dieser Einheit soll die Bereitschaft des Schülers gefördert werden, sich mit verschiedenartigen Problemen auseinanderzusetzen und dazu offen und begründet Stellung zu nehmen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise
2.1	Fähigkeit, die eigene Meinung sachbezogen und wirksam zu formulieren	Leserbrief	Z.B. Beiträge zur Schülerzeitung
2.2	Kenntnis der wesentlichen Erscheinungs- und Beurteilungsmerkmale	Personenbeschreibung Personenbeurteilung	Von der Personenbeschreibung über die Personenbeurteilung (betriebliche Beurteilungsbögen) zur literarischen Charakteristik
2.3	Fähigkeit, Argumente sprachlich angemessen zu formulieren und die eigene Meinung zu begründen	In steigender und gegenüberstehender Form - Texterörterung - Erörterung	Auf den Unterschied von Textanalyse, Texterörterung und Textinterpretation hinweisen
2.4	Fähigkeit, inhaltliche Schwerpunkte aufeinander zu beziehen, die literaturgeschichtlichen Zusammenhänge darzustellen und mit seinem literarischen Wissen zu vergleichen	Literarisches Thema als Aufsatz Grundaussage und Gegenwartsbezug literarischer Werke	Einbeziehung der gegliederten Inhaltsangabe und der literarischen Charakteristik

Lehrpläneinheit: 3 Sprachlehre/Sprachbetrachtung

Zeitrhythmus: 20

In dieser Einheit soll der Schüler Interesse an den unterschiedlichen Wirkungen verschiedener Texte gewinnen und seine Bereitschaft zu einem verantwortungsbewußten Sprachgebrauch gefördert werden.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.1	Fähigkeit, Regeln der Sprache anzuwenden	Schwierigkeiten und Zweifelsfälle der Rechtschreibung  Zusammenhang zwischen Satzlehre und Zeichensetzung		Dieser Bereich sollte nicht gesondert behandelt werden Anlaß sollten häufig wiederkehrende Fehler in Schülerarbeiten sein  Auf die Sinnveränderung bei unterschiedlicher Zeichensetzung hinweisen
3.2	Fähigkeit, den treffenden Ausdruck zu wählen, Stilfehler zu erkennen und zu verbessern	Ausdruck Stil		Verbessern von Ausdrucks- und Stilfehlern auch anhand von Schülerarbeiten
3.3	Fähigkeit, die Wirkungsabsichten verschiedener Texte im Hinblick auf Gewichtung, Formulierung und Sachlichkeit zu unterscheiden und zu bewerten	Nachricht - Bericht  Kommentar und/oder Rede  Andere Gebrauchstexte		Texte zum gleichen Inhalt  Reden in verschiedenen Situationen und zu unterschiedlichen Anlässen, z.B. zur deutschen Frage  Beispiel für weitere Gebrauchstexte: Anzeige, Werbetext, Flugblatt, Buch- und Filmkritik
3.4	Einsicht in den Unterschied von Sachverhalt und Meinung	Gestaltungsmittel		Z.B. Klischee, Schlagwort, Fremdwort, Wiederholung, Übertreibung, Vergleich, Gegensatz Symbol, Metapher

## Lektüerverzeichnis

Dieses Verzeichnis nennt eine Auswahl von Autoren und Werken, die für die im Lehrplan vorgeschriebene Lektüre – auch als Textauszüge – geeignet sind. Darüber hinaus können neben den beiden verbindlichen Ganzschriften weitere Werke und Autoren im Unterricht behandelt werden.

Die Liste verzeichnet nur umfangreichere, in sich geschlossene Texte (sogenannte Ganzschriften). Kürzere Texte und Gedichte werden nicht aufgeführt; sie sind vom Lehrer in eigener Verantwortung auszuwählen. Das Lektüerverzeichnis bedarf ständiger Ergänzung. Dies gilt besonders für die Literatur des 20. Jahrhunderts.

Zu erschließen sind Werke des deutschen Schrifttums und der Weltliteratur, die der Schüler geistig zu bewältigen vermag, die seinen Geschmack bilden und ihn menschlich reifen lassen. Die Auswahl ist immer unter dem Aspekt des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule zu treffen.

*1. Erzählende Literatur*

Andersch:	Sansibar oder der letzte Grund
Becker:	Jakob, der Lügner
Böll:	Wo warst du, Adam? Das Brot der frühen Jahre Erzählungen
Chamisso:	Peter Schlehmil
Conrad:	Taifun
Droste-Hülshoff:	Die Judenbuche
Dürrenmatt:	Der Richter und sein Henker Das Versprechen
Eichendorff:	Aus dem Leben eines Taugenichts
Eyth:	Hinter Pflug und Schraubstock
Fontane:	Grete Minde Unterm Birnbaum
Frank, Anne:	Das Tagebuch
Frisch:	Homo faber
Fühmann:	Das Judenauto
Gotthelf:	Die schwarze Spinne
Grass:	Katz und Maus
Grimmelshausen:	Der abenteuerliche Simplicissimus
Hauptmann:	Bahnwärter Thiel
Hemingway:	Der alte Mann und das Meer
Hesse:	Unterm Rad
Hoffmann:	Das Fräulein von Scuderi
Horvath:	Jugend ohne Gott
Huxley:	Schöne neue Welt

Keller:	Kleider machen Leute Romeo und Julia auf dem Dorfe
Kleist:	Das Erdbeben in Chili
Kunert:	Die Beerdigung findet in aller Stille statt
Kunze:	Die wunderbaren Jahre
Lenz:	Brot und Spiele Das Feuerschiff So zärtlich war Sulcyken
Melville:	Billy Budd Moby Dick
Meyer:	Gustav Adolfs Page Der Schuß von der Kanzel Die Hochzeit des Mönchs
Mörike:	Mozart auf der Reise nach Prag
Orwell:	1984
Plenzdorf:	Die neuen Leiden des jungen W.
Remarque:	Im Westen nichts Neues
Saint-Exupéry:	Der kleine Prinz
Schiller:	Der Verbrecher aus verlorener Ehre
Seghers:	Das wirkliche Blau
Stifter:	Bunte Steine
Storm:	Der Schimmelreiter Hans und Heinz Kirch Pole Poppenspüler
Zweig:	Schachnovelle Der Kampf um den Südpol Die Entdeckung Eldorados

## 2. Dramen und Hörspiele

Ahlsen:	Philemon und Baucis
Andersch:	Fahrerflucht
Böll:	Klopfszeichen Bilanz
Borchert:	Draußen vor der Tür
Brecht:	Mutter Courage und ihre Kinder Der Ozeanflug Furcht und Elend des Dritten Reiches Der kaukasische Kreidekreis
Dürrenmatt:	Der Besuch der alten Dame Wilhelm Tell für die Schule Das Unternehmen der Wega Die Panne
Eich:	Das Mädchen aus Viterbo
Frisch:	Andorra Biedermann und die Brandstifter
Goethe:	Götz von Berlichingen Egmont

Hauptmann:	Der Biberpelz Die Weber
Hörschelmann:	Das Schiff Esperanza
Hofmannsthal:	Jedermann
Ibsen:	Nora
Kaschnitz:	Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann?
Kleist:	Der zerbrochene Krug
Lenz:	Das schönste Fest der Welt
Lessing:	Minna von Barnhelm Nathan der Weise
Molière:	Tartuffe Der eingebildete Kranke
Schiller:	Die Räuber Wilhelm Tell Die Jungfrau von Orleans Maria Stuart
Weyrauch:	Die japanischen Fischer
Wickert:	Der Klassenaufsatz
Zuckmayer:	Des Teufels General Der Hauptmann von Köpenick

**Lehrplan**  
**für das Fach**  
**GESCHICHTE MIT GEMEINSCHAFTSKUNDE**  
**der zweijährigen zur Fachschulreife**  
**führenden Berufsfachschulen**

**Klassen 1 und 2**

**INHALTSVERZEICHNIS**

Bildungs- und Erziehungsauftrag . . . . .	2
Vorbemerkungen . . . . .	3
Übersicht über die Lehrplaneinheiten . . . . .	4
<i>Klasse 1</i>	
LPE 1: Aufklärung und Französische Revolution . . . . .	5
2: Das Streben nach Verfassung und nationaler Einheit im Deutschland des 19. Jahrhunderts . . . . .	6
3: Industrialisierung und soziale Frage . . . . .	8
4: Imperialismus und Erster Weltkrieg . . . . .	10
5: Weimarer Republik und Aufstieg des Nationalsozialismus . . . . .	11
6: Herrschaftspraxis des Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg . . . . .	12
7: Die deutsche Frage nach 1945 im Rahmen der internationalen Politik . . . . .	14
<i>Klasse 2</i>	
LPE 8: Der einzelne in der Gesellschaft . . . . .	16
9: Demokratisches Regierungssystem am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	17
10: Systemvergleich Bundesrepublik Deutsch- land – DDR . . . . .	20
11: Die europäische Einigung (EG) . . . . .	21
12: Nord-Süd-Gegensatz . . . . .	22
13: Friedenssicherung und Bundeswehr . . . . .	23

### **Bildungs- und Erziehungsauftrag**

Die Werte und Normen des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Landesverfassung von Baden-Württemberg geben den grundsätzlichen Rahmen für Erziehung und Bildung in der Gemeinschaftskunde. Zur Beschreibung der übergeordneten Erziehungsziele dieses Faches gibt das Schulgesetz für Baden-Württemberg insbesondere im § 1 konkreten Anhalt, wenn es heißt:

„ . . . Die Schule hat den in der Landesverfassung verankerten Erziehungs- und Bildungsauftrag zu verwirklichen. Über die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus ist die Schule insbesondere gehalten, die Schüler in Verantwortung vor Gott, im Geiste christlicher Nächstenliebe, zur Menschlichkeit und Friedensliebe, in der Liebe zu Volk und Heimat, zur Achtung der Würde und der Überzeugung anderer, zu Leistungswillen und Eigenverantwortung sowie zu sozialer Bewährung zu erziehen und in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Begabung zu fördern, zur Anerkennung der Wert- und Ordnungsvorstellungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu erziehen, die im einzelnen eine Auseinandersetzung mit ihnen nicht ausschließt, wobei jedoch die freiheitlich-demokratische Grundordnung, wie in Grundgesetz und Landesverfassung verankert, nicht in Frage gestellt werden darf, auf die Wahrnehmung ihrer verfassungsmäßigen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten vorzubereiten und die dazu notwendige Urteils- und Entscheidungsfähigkeit zu vermitteln, auf die Mannigfaltigkeit der Lebensaufgaben und auf die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt mit ihren unterschiedlichen Aufgaben und Entwicklungen vorzubereiten. . . ”

Diese Zielvorstellungen werden in den einzelnen Lehrplaneinheiten weiter verdeutlicht. So soll im Schüler bei der unterrichtlichen Gestaltung beispielsweise der Lehrplaneinheit „Demokratisches Regierungssystem am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland“ durch die Vermittlung von Wissen und Einsichten die Bereitschaft zu verantwortungsvoller Teilnahme im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung geweckt werden, wie es im Schulgesetz unter Bezug auf weitere Bereiche unseres Lebens ausgeführt wird.

Dabei wird davon ausgegangen, daß Erziehung und Bildung ohne den gleichzeitigen Erwerb von Wissen und Können sowie der Befähigung zum Problemlösen nicht möglich sind, denn Bildung wird als ganzheitlicher Prozeß gesehen. So sind bei der Vermittlung von Wissen und Können sowie bei problemorientiertem Arbeiten stets erzieherische Ziele, wie beispielsweise Redlichkeit, Aufrichtigkeit, demokratische Gesinnung und Bejahung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie Fleiß und Pünktlichkeit von entsprechender Bedeutung.



Die fächerübergreifenden Themen sind aufgenommen und insbesondere mit der Hauptschule inhaltlich abgestimmt worden. Diese Abstimmung führt zu einer stofflichen Entlastung, die durch die Beachtung des Prinzips des Exemplarischen bei der Auswahl der Inhalte verstärkt wird. Der Notwendigkeit, eine Überfrachtung im Unterricht zu vermeiden, tragen die Zielbeschreibungen, die den Inhalten zugeordnet sind und den Schwerpunkt ihrer jeweiligen Behandlung im Unterricht angeben, zusätzlich Rechnung.

### **Vorbemerkungen**

Der Lehrplan enthält in der Kopfleiste zu jeder Lehrplaneinheit Aussagen, wie die Ziele im Sinne des Bildungs- und Erziehungsauftrags im Unterricht umzusetzen sind. Ziele und Inhalte sind für den Unterricht eine verbindliche Vorgabe. Die Hinweise sind, wenn nicht anders gekennzeichnet, unverbindlich. Die Angaben in der Hinweisspalte einschließlich der Zeitrichtwerte dienen dem Lehrer zur Orientierung und als Anregung bzw. Erläuterung zu den Zielen und Inhalten.

Übersicht über die Lehrplaneinheiten

	Zeitrict- werte	Gesamt- stunden	Seite
<i>Klasse 1</i>			
1 Aufklärung und Französische Revolution	6		5
2 Das Streben nach Verfassung und nation- aler Einheit im Deutschland des 19. Jahrhunderts	7		6
3 Industrialisierung und soziale Frage	9		8
4 Imperialismus und Erster Weltkrieg	5		10
5 Weimarer Republik und Aufstieg des Nationalsozialismus	8		11
6 Herrschaftspraxis des Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	10		12
7 Die deutsche Frage nach 1945 im Rahmen der internationalen Politik	9	54	14
Zeit für die Behandlung aktueller Themen	6	6	
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	20	20	
		80	
<i>Klasse 2</i>			
8 Der einzelne in der Gesellschaft	6		16
9 Demokratisches Regierungssystem am Bei- spiel der Bundesrepublik Deutschland	18		17
10 Systemvergleich Bundesrepublik Deutsch- land – DDR	10		20
11 Die europäische Einigung (EG)	7		21
12 Nord-Süd-Gegensatz	5		22
13 Friedenssicherung und Bundeswehr	8	54	23
Zeit für die Behandlung aktueller Themen	6	6	
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	20	20	
		80	

Lehrplaneinheit: 1 Aufklärung und Französische Revolution

Zeitrhythmuswert: 6

Der Schüler soll zur Offenheit für die Ideen der Aufklärung und gegenüber der epochalen Bedeutung der Französischen Revolution bis in die Gegenwart gelangen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise
1.1	Überblick über wichtige Thesen der politischen Aufklärung	Rationalität Wandel der Staatsauffassung - Volkssouveränität - Gewaltenteilung	Z Bezug zur amerikanischen Verfassung (Unabhängigkeitserklärung von 1776, Bill of Rights)
1.2	Einblick in die Krisensituation des Ancien Régime	Absolutistischer Herrschaftsanspruch Gesellschaftliche und wirtschaftliche Verhältnisse	
1.3	Überblick über die Hauptphasen der Französischen Revolution	Bürgerliche Revolution (1789 bis 1791) - Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte  Republik und Schreckensherrschaft Napoleon und das Ende der Revolution	Bedeutung für modernes Recht (z.B. Code Civil) und moderne demokratische Verfassung (z.B. Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland)

LPH 21/1983 57

5  
2jähr. zur FSR führende BFS  
Geschichte mit Gemeinschaftskunde  
Klasse I

**Lehrplaneinheit:** 2 Das Streben nach Verfassung und nationaler Einheit im Deutschland des 19. Jahrhunderts

**Zeitrhythmus:** 7

Der Schüler soll Interesse für die geschichtliche Entwicklung der Demokratie in Deutschland gewinnen und Bereitschaft erlangen, für demokratische Freiheitsrechte einzutreten.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.1	Überblick über die Situation Deutschlands nach dem Wiener Kongreß	Zersplitterung Restauration - Schaffung des Deutschen Bundes Politische Strömungen		"Heilige Allianz" Z.B. Liberalismus, Nationalismus Konservatismus  Bezüglich LPE 2.2 bis 2.4 Ein- beziehung der revolutionären Ereignisse im heimatlichen Raum
2.2	Einblick in die politische und wirtschaftliche Situation im Vorfeld der Deutschen Revolution von 1848	Karlsbader Beschlüsse als Ausdruck staatlicher Repression Hambacher Fest als Ausdruck der Forderung nach nationaler Einheit und persönlicher bzw. politischer Freiheit Soziale Unzufriedenheit der Bauern und Kleinbürger		

Lehrplaneinheit: 2 Das Streben nach Verfassung und nationaler Einheit im Deutschland des 19. Jahrhunderts

Zeitrichtwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.3	Überblick über Grundfragen der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche	Gegensätzliche Standpunkte - Republik - Monarchie - Großdeutsche Lösung - Klein-deutsche Lösung		Vgl. Lehrplan Geschichte für die Hauptschule, LPE 8.5
2.4	Einblick in Gründe für das Scheitern der Paulskirche	Langwierige Entscheidungsfindung Parlament ohne Exekutivgewalt Wiedererstarben der herrschenden Kräfte		Reichsgründung von oben 1871
2.5	Bewußtsein von der Bedeutung der 1848er-Revolution für die demokratische Tradition Deutschlands	Weimarer Republik und Bundesrepublik Deutschland - Grundrechte - Nationalhymne - Nationalfarben		Vgl. LPE 9.12

Lehrplansinheit: 3 Industrialisierung und soziale Frage

Zeitrichtwert: 9

Die Beschäftigung mit gesellschaftlichen Entwicklungen im 19. und 20. Jahrhundert soll den Schüler zu Aufgeschlossenheit für historische Prozesse erziehen. Sie soll zu einer Haltung verantwortungsvollen Abwägens zwischen Wachstum, sozialer Sicherheit, Lebensstandard und Umweltschutz führen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.1	Überblick über Voraussetzungen und Folgen der industriellen Revolution	Erfindungen Entstehung neuer Produktionsweisen und Betriebsformen Bevölkerungsentwicklung Ausbau der Infrastruktur Veränderung bestehender Gesellschaftsstrukturen		Vgl. auch Grundgedanken und Auswirkungen des Wirtschaftsliberalismus
3.2	Bewußtsein, daß die soziale Frage im Gefolge der industriellen Revolution entstanden ist	Arbeits- und Lebensbedingungen des Industriearbeiters Kinder- und Frauenarbeit Fehlende soziale Sicherung		Z.B. Lohn, Arbeitszeit, Arbeitssituation, Lebensstandard
3.3	Überblick über Versuche zur Lösung der sozialen Frage in Deutschland  Bewußtsein, daß das Engagement des einzelnen Veränderungen bewirken kann	Arbeiterbewegung Marxismus  Einzelpersönlichkeiten aus Unternehmertum und Kirche Staatliche Sozialpolitik - Bismarcksche Sozialgesetzgebung		Z.B. Liebknecht, Lasalle, Marx Beschränkung auf Grundbegriffe Marxismuskritik vgl. auch LPE 3.4 Z.B. Abbe, Bosch, Krupp, Ketteler, Kolping, Papst Leo XIII, Wichern

Lehrpläneinheit: 3 Industrialisierung und soziale Frage

Zeitrichtwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.4	Einsicht, daß der Ausbau des sozialen Netzes die Stellung des Arbeitnehmers in Staat und Gesellschaft verbessert hat, wobei langfristig nur verteilt werden kann, was erwirtschaftet wurde	Sozialstaatsprinzip Soziale Sicherung		Vgl. GG, Art 2o Soziale Teilhabe
3.5	Überblick über Probleme der modernen Industriegesellschaft	Arbeitslosigkeit Umweltschutz		Auswertung statistischer Unterlagen

LPH 21/1983 61

2jähr. zur FSR führende BFS  
Geschichte mit Gemeinschaftskunde  
Klasse 1

Lehrplaneinheit: 4 Imperialismus und Erster Weltkrieg

Zeitrichtwert: 5

Der Schüler soll zur Bereitschaft gelangen, imperialistische Politik, die den Krieg als Mittel einkalkuliert, abzulehnen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
4.1	Kenntnis von Antriebskräften, Merkmalen und Folgen des klassischen Imperialismus	Wirtschaftliche Antriebskräfte  Ideologische Antriebskräfte  Kolonialisierung		Statistiken und Schaubilder, z.B. Industrieproduktion der wichtigsten Industrieländer von 1850 - 1914  Ausgewählte Texte, z.B. von Cecil Rhodes und Carl Peters
4.2	Überblick über Auswirkungen der imperialistischen Politik auf die Beziehungen der europäischen Staaten	Übersteigertes nationalistisches Prestigedenken Machtstreben und Rüstungswettlauf Politische Krisen Kriegsbündnisse - Entente - Dreibund Kriegsziele der Großmächte Ausbruch des Ersten Weltkrieges		Karikaturen, Hunnenrede Wilhelms I  Statistiken über Rüstungsausgaben, Flottenbauprogramme Z.B. Marokko-Krisen  Verlauf des 1. Weltkrieges wurde im Lehrplan Geschichte für die Hauptschule, LPE 8.8.3 behandelt



**Lehrpläneinheit:** 5 Weimarer Republik und Aufstieg des Nationalsozialismus

**Zeitrichtwert:** 8

Am Beispiel der Weimarer Republik soll der Schüler die Erfahrung gewinnen, daß eine Demokratie nur Bestand haben kann, wenn sie vom demokratischen Bewußtsein und der Bereitschaft ihrer Bürger zu politischer Aktivität getragen wird.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
5.1	Fähigkeit, die militärisch-politische Situation 1917/18 in Deutschland zu charakterisieren Einsicht, daß die parlamentarische Demokratie gegen starke Gruppen durchgesetzt werden mußte	Militärische Niederlage Novemberrevolution Rätebewegung und parlamentarische Demokratie		Dolchstoßlegende vgl. LPE 5.2
5.2	Kenntnis wesentlicher Belastungen der Weimarer Republik Bewußtsein, daß die Belastungen der jungen Demokratie zum Scheitern der Weimarer Republik führten	Schwächen der Weimarer Verfassung  Versailler Vertrag Inflation Antidemokratisches Bewußtsein Umsturzversuche von links und rechts Weltwirtschaftskrise und Massenarbeitslosigkeit Zunehmende Radikalisierung Aufstieg Hitlers bis zur Machtergreifung		Z.B. Wahlsystem, starke Stellung des Reichspräsidenten, plebiszitäre Elemente, Möglichkeit von Präsidialkabinetten  Z.B. Gebietsabtretungen, Reparationen "Demokratie ohne Demokraten" Z.B. Kapp-Putsch, Hitler-Putsch  Vgl. Wahlergebnisse und Propaganda

Lehrplaneinheit: 6 Herrschaftspraxis des Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Zeitrichtwert: 10

In der Auseinandersetzung mit der inhumanen Ideologie des Nationalsozialismus soll der Schüler zur Bereitschaft gelangen, sich totalitären und diktatorischen Strömungen beständig zu widersetzen und den Wert der persönlichen Freiheitsrechte zu achten und dafür einzutreten.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
6.1	Bewußtsein, daß die Diktatur Hitlers durch den systematischen Abbau demokratischer Institutionen und Rechte errichtet wurde	Gleichschaltung von Staat und Gesellschaft		Z.B. Ausschaltung der Grundrechte, Ermächtigungsgesetz
6.2	Kenntnis wichtiger Elemente der NS-Ideologie	Führerprinzip Totalitätsanspruch Rassenlehre Lebensraum		Auszüge aus "Mein Kampf"
6.3	Überblick über Mittel zur totalen Erfassung des Individuums	Schule Jugendorganisationen  Arbeitsdienst Wehrdienst Berufs- und Freizeitorganisationen		Z.B. Erziehungsziele im 3. Reich Z.B. Jungvolk, Hitlerjugend, Bund Deutscher Mädel  Z.B. Kraft durch Freude, Deutsche Arbeitsfront, Reichsnährstand
6.4	Betroffenheit über Methoden zur Verfolgung und Beseitigung regime-unerwünschter Personen und Gruppen	Propaganda Gestapo Konzentrationslager		Einsatz von Filmen, Augenzeugenberichten und Zahlenmaterial Einbeziehung regionaler Ereignisse Besuch einer KZ-Gedenkstätte im heimatischen Raum

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
6.5	Bewußtsein vom Ausmaß und der Systematik der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten	Judenverfolgung als Beispiel		Einsatz von Filmen und Augenzeugenberichten
6.6	Bewußtsein, daß die Politik Hitlers zwangsläufig zum Zweiten Weltkrieg führte	Aufrüstung Autarkiebestrebungen Außenpolitik 1933 - 1939 Entfesselung und Verlauf des Zweiten Weltkriegs		Vgl. Lehrplan Geschichte für die Hauptschule, Klasse 9, LPE 3 und 4
6.7	Achtung vor dem Mut, für Freiheit und Menschenrechte sein Leben einzusetzen	Formen des Widerstands im Dritten Reich - Kirchlich - Politisch - Militärisch - Widerstand von Einzelpersönlichkeiten		Einbeziehung regionaler Ereignisse  Z.B. Georg Elser  Zu LPE 7.7 vgl. Bekanntmachung III 3550/52 vom 18.1.1981, in "Kultus und Unterricht", 1981 Seite 148 ("Empfehlung zur Behandlung des Widerstands in der NS-Zeit im Unterricht")

Lehrplaneinheit: 7 Die deutsche Frage nach 1945 im Rahmen der internationalen Politik

Zeitrhythmus: 9

Der Schüler soll zur Offenheit gelangen, das Streben nach der Einheit Deutschlands im internationalen Rahmen zu sehen und als ein in die Zukunft gerichtetes europäisches Friedensziel zu verstehen. Er soll die Bereitschaft erwerben, den Wiedervereinigungsanspruch im Innern wachzuhalten sowie nach außen beharrlich zu vertreten.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
7.1	<p>Überblick über die Politik der Siegermächte und die Entstehung zweier deutscher Staaten</p> <p>Bewußtsein von der Notlage der Menschen und den Schwierigkeiten des Nachkriegsalltags</p>	<p>Zielvorstellungen der Alliierten</p> <p>Potsdamer Abkommen Gebietsabtretungen Vertreibung Reparationen und Demontagen</p> <p>Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR Westintegration der Bundesrepublik Deutschland Ostintegration der DDR</p>		<p>Deutsche Ostgebiete Vgl. Land Verf. Bad.-Württ. Art 2 (2)</p> <p>Z.B. EG, NATO vgl. LPE 11.3 und 13.4</p> <p>Z.B. Comecon und Warschauer Pakt</p>
7.2	<p>Bewußtsein, daß die Deutschen in Ost und West einer Nation angehören</p>	<p>Gemeinsamkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte</li> <li>- Sprache</li> <li>- Kultur</li> <li>- Persönliche Beziehungen</li> </ul>		
7.3	<p>Bewußtsein, daß die Teilung gegen den Willen der Deutschen vertieft wurde</p>	<p>Verhärtung der Teilung im Kalten Krieg</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reaktion der DDR-Führung auf den 17. Juni</li> <li>- Mauerbau 13. August 1961</li> </ul>		<p>"Tag der deutschen Einheit" (Schulveranstaltungen)</p>

Lehrplaneinheit: 7 Die deutsche Frage nach 1945 im Rahmen der internationalen Politik

Zeitrichtwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
7.4	Überblick über grundsätzliche Inhalte von Vereinbarungen und Verträgen im Rahmen der Ostpolitik	Gewaltverzicht Unverletzlichkeit der Grenzen Bereitschaft zu gutnachbarschaftlichen Beziehungen Menschliche Erleichterungen		Auszugsweise Ostvertrags-Texte  Z.B. Besuchsregelungen, Transitabkommen
7.5	Bewußtsein, daß das deutsche Volk Anspruch auf Einheit der Nation und Selbstbestimmung in Frieden und Freiheit hat	Präambel des Grundgesetzes Völkerrecht		Vgl. auch "Brief zur deutschen Einheit" des Deutschen Bundestags und Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Grundlagenvertrag  Bei der Behandlung der LPE 7 Vgl. auch Beschluß der KMK vom 23.11.1978: "Die Deutsche Frage im Unterricht"

LPH 21/1983 67

15

2jährig, zur FSR führende BFS  
Geschichte mit Gemeinschaftskunde  
Klasse I

Lehrplaneinheit: 8 Der einzelne in der Gesellschaft

Zeitrictwert: 6

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
8.1	Bewußtsein, daß der Jugendliche vielfältigen Gruppen angehört	Arten Merkmale Konflikte und ihre Regelung		Z.B. Familie, Schulklasse, Jugendgruppen
8.2	Bewußtsein von der Bedeutung der Familie für den einzelnen und die Gesellschaft	Merkmale der Familie Aufgaben - Pflege und Versorgung der Kinder - Erziehung Verfassungsgebot Familienförderung		Z.B. Vermittlung von Urvertrauen, Hospitalismus als Mangeler- erscheinung  Vgl. Grundgesetz der Bundesrepu- blik Deutschland (GG), Art 6 Z.B. Steuervorteile, Kindergeld
8.3	Einsicht in Möglichkeiten und Gefahren der Freizeit	Freizeitangebot im heimatlichen Raum - Kirchen - Vereine - Jugendgruppen Gefahren - Langeweile - Sucht - Kriminalität		Z.B. Alkohol, Nikotin, Drogen Z.B. Warendiebstähle, Jugendbanden Gefährdung durch Jugendsekten

Lehrplaneinheit: 9 Demokratisches Regierungssystem am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland

Zeitrhythmus: 18

Beim Schüler soll Interesse für politische Fragen und Wesensmerkmale der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland geweckt werden. Dabei soll er die Bereitschaft zur Identifikation mit unserem pluralistischen System und zu verantwortungsvoller politischer Teilnahme erlangen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z Hinweise
			Bei dieser Lehrplaneinheit kann auf den Lehrplan Gemeinschaftskunde für die Hauptschule, Klasse 8, LPE 1 (Menschen- und Grundrechte), Klasse 8, LPE 3 (Massenmedien), Klasse 8, LPE 4 (Das Land Baden-Württemberg) und Klasse 9, LPE 1 (Das Parlamentarische System der Bundesrepublik Deutschland) aufgebaut werden
9.1	Bewußtsein, daß sich der Prozeß der politischen Willensbildung in einer pluralistischen Gesellschaft durch das Zusammenwirken einer Vielzahl konkurrierender Gruppen vollzieht	Struktur der Gesellschaft Maßgebliche Gruppen - Parteien - Verbände  - Kirchen	Z.B. Schichtung, Mobilität Unterscheidung Partei-Verband-Verein Vgl. LPE 9.2 Z.B. Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände / Vgl. auch GG, Art 9
9.2	Überblick über den verfassungsmäßigen Auftrag der Parteien	Mitwirkung an der politischen Willensbildung Mittel politischer Mitbestimmung	Vgl. GG, Art 21, Parteiengesetz Möglichkeit des Parteienverbots
9.3	Kenntnis des Wahlsystems zum Deutschen Bundestag	Personifiziertes, modifiziertes Verhältniswahlrecht Gewichtung von Erst- und Zweitstimme 5 % - Klausel	Erläuterung eines Stimmzettels

LPH 21/1983 69

17

Zwölfjährig zur FSR führende BFS  
Geschichte mit Gemeinschaftskunde  
Klasse 2

Lehrplaneinheit: 9 Demokratisches Regierungssystem am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland

Zeitrhythmuswert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
9.4	Bewußtsein von der Bedeutung der Wahlen für den Bürger	Mittel politischer Mitbestimmung - Herrschaftsbestellung - Kontrolle		Wahlgrundsätze
9.5	Überblick über andere politische Mitwirkungsmöglichkeiten des Bürgers  Einsicht in deren Bedeutung für die Demokratie  Bewußtsein von den Gefahren des Mißbrauchs politischer Rechte	Mitarbeit in Verbänden  Leserbriefe Demonstrationen Verfassungsbeschwerde Petitionen Bürgerinitiativen		
9.6	Kenntnis der Aufgaben des Bundestags im parlamentarischen Regierungssystem	Regierungsbildung Opposition Gang der Gesetzgebung Kontrolle - Konstruktives Mißtrauensvotum Besondere Stellung der Abgeordneten		Vgl. Lehrplan Gemeinschaftskunde für die Hauptschule
9.7	Kenntnis parlamentarischer Grundbegriffe	Fraktion Koalition		
9.8	Überblick über Aufgaben und Pflichten der Bundesregierung	Richtlinienkompetenz des Kanzlers Stellung der Minister Gesetzesinitiative Verantwortlichkeit gegenüber dem Bundestag - Vertrauensfrage		Vgl. Lehrplan Gemeinschaftskunde für die Hauptschule, Klasse 9, LPE 1



Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
9.9	Bewußtsein von der Stellung des Bundesverfassungsgerichts als höchstrichterliche Instanz	Unabhängigkeit Kontrolle von Regierung und Gesetzgebung		
9.10	Einsicht, daß jegliches staatliches Handeln dem Rechtsstaatsprinzip unterworfen ist	Bindung an Recht und Gesetz		Vgl. GG, Art 20
9.11	Einsicht in die Notwendigkeit der wechselseitigen Abhängigkeit der Staatsorgane und in die Bedeutung des förderativen Staatsaufbaus	Gegenseitige Kontrolle Prinzip der Gewaltenteilung - horizontal - vertikal Bundesrat als Mitwirkungs- und Kontrollorgan der Länder		Föderalismus vgl. Lehrplan Gemeinschaftskunde für die Hauptschule, Klasse 8, LPE 4
9.12	Bereitschaft, für die Grundwerte der Verfassung und unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten	Grundrechte Demokratischer Parlamentarismus		Vgl. GG, Art 1 und 20 Vgl. auch KPD-Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahre 1956

Lehrplaneinheit: 10 Systemvergleich Bundesrepublik Deutschland - DDR

Zeitrichtwert: 10

Der Schüler soll zur Bereitschaft gelangen, das politische System der DDR am Wertmaßstab des Grundgesetzes zu messen. Durch den Vergleich von Anspruch und Wirklichkeit soll er Offenheit für die Probleme der Deutschen in der DDR gewinnen. Der Schüler soll darüberhinaus die Bereitschaft erwerben, sich aufgrund des Systemvergleichs begründet für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung zu entscheiden.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
10.1	Einsicht in die führende Rolle der SED im politischen System der DDR	Monopolstellung der SED im Vergleich zum Mehrparteiensystem der Bundesrepublik Deutschland		Behandlung des Marxismus vgl. LPE 3.2 Vgl. DDR-Verfassung, Art 1 und GG, Art 20, I und 21 "Demokratischer Zentralismus"
10.2	Einsicht in die unterschiedliche Bedeutung von Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR	Unterschiedliche Funktion der Wahlen - DDR: Herrschaftsbestätigung statt Herrschaftsbestellung Unterschiedliche Stellung der Parlamente		Wahlvorgang in der DDR  Festgelegte Sitzverteilung vor den Wahlen zur Volkskammer in der DDR Vgl. auch LPE 9.3 / Volkskammer als höchstes Organ der DDR - Anspruch und Wirklichkeit
10.3	Bewußtsein von der unterschiedlichen Stellung der Gerichte	DDR: Parteilichkeit der Gerichte Bundesrepublik Deutschland: Unabhängigkeit der Gerichte		Vgl. DDR - Verfassung Art 90, I
10.4	Bewußtsein, daß die sozialistische Persönlichkeit das Ziel von Bildung und Erziehung in der DDR ist	Bildungs- und Erziehungsziele im Vergleich		Vgl. Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem, § 1 und Landesverfassung Baden-Württemberg, Art 12 bzw. Schulgesetz für Baden-Württemberg § 1
10.5	Einblick in den unterschiedlichen Lebensalltag in beiden deutschen Staaten	Kriterien - Grundrechte - Persönliche Freiheit und Selbstverwirklichung - Lebensstandard		Situation kirchlicher Jugendgruppen in der DDR und Behandlung politischer Gegner

Lehrplansinheit: 11 Die europäische Einigung (EG)

Zeitrichtwert: 7

Bei dieser LPE soll beim Schüler Interesse gegenüber der Idee eines Vereinigten Europas geweckt werden.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
11.1	<p>Überblick über Motive für die europäische Integration und Möglichkeiten zur Förderung des europäischen Gedankens</p> <p>Bereitschaft, sich auch im persönlichen Bereich für ein Vereintes Europa einzusetzen</p>	<p>Gemeinsame Kultur Friedenssicherung Völkerverständigung Wirtschaftliche Motive Gemeinsame Umweltprobleme Schüler- und Jugendaustausch Städtepartnerschaften Reisen</p>		<p>Vgl. Lehrplan Gemeinschaftskunde für die Hauptschule, Klasse 9, LPE 5</p> <p>Vgl. LPE 11.4 Z.B. Sauberhaltung des Rheins Z.B. Deutsch-französisches Jugendwerk</p>
11.2	<p>Einblick in die Europäische Gemeinschaft (EG)</p>	<p>Mitgliedsstaaten Organe - Kommission - Ministerrat - Parlament</p>		<p>Stärkung der Stellung seiner Abgeordneten durch Direktwahl seit 1980</p>
11.3	<p>Überblick über Ziele der EG und deren Verwirklichung</p>	<p>Zollunion und gemeinsame Außenhandelsabkommen Freier Waren- und Kapitalverkehr Gemeinsamer Agrarmarkt Freizügigkeit für die Menschen Politische Union</p>		<p>Probleme der Stellung seiner Abgeordneten durch Direktwahl</p> <p>Probleme: z.B. unterschiedliche nationale Interessen, schwierige Entscheidungsfindung (Einstimmigkeit) Agrarmarkt</p>

LPH 21/1983 73

Lehrplaneinheit: 12 Nord-Süd-Gegensatz

Zeitrichtwert: 5

Der Schüler soll Verantwortungsbewußtsein für die Probleme der Entwicklungsländer entwickeln und zur Bereitschaft gelangen, zur Lösung des Nord-Süd-Gegensatzes auch persönliche Opfer und Verzicht in Kauf zu nehmen .

Nr.	Ziele	Inhalte	Z   Hinweise
12.1	Einblick in die Situation unterentwickelter Staaten der Dritten Welt und ihrer Ursachen	Unterernährung Armut Arbeitslosigkeit Überbevölkerung Niedriger Bildungsstand	"Teufelskreis der Armut"
12.2	Bewußtsein vom Zusammenhang zwischen der Wirtschaftspolitik der Industrienationen und der Lage der Entwicklungsländer  Einsicht, daß das Nebeneinander von reichen und armen Ländern zu Konflikten führen kann	Niedrige Rohstoffpreise Hohe Preise für Industriewaren Handelsschranken Verschuldung der Entwicklungsländer Steigende Energiekosten	Vgl. auch LPE 4
12.3	Bewußtsein, daß eine Bewältigung des Nord-Süd-Gegensatzes nur durch einen Interessenausgleich zu erreichen ist	Formen der Entwicklungshilfe - Humanitäre Hilfe - Technische Hilfe - Kapitalhilfe - Bildungshilfe - Privatinvestitionen	

Lehrplanarbeit: 13 Friedenssicherung und Bundeswehr

Zeitrhythmus: 8

Der Schüler soll die Überzeugung gewinnen, daß Toleranz und Völkerverständigung einerseits, Verteidigungsbereitschaft und Abschreckung andererseits zur Friedenssicherung beitragen, Er soll zur Bereitschaft erzogen werden, die Werte unserer Verfassung nach innen und außen zu verteidigen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
13.1	Überblick über Möglichkeiten, zum inneren und äußeren Frieden beizutragen	Abbau von Vorurteilen Toleranz Völkerverständigung Friedliche Konfliktregelung Verteidigungsbereitschaft Abschreckung		Z.B. gegenüber Randgruppen und Minderheiten Vgl. auch LPE 12
13.2	Bewußtsein von der Verpflichtung des einzelnen gegenüber Gesellschaft und Staat	Allgemeine Wehrpflicht Individuelles Grundrecht auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen		Vgl. GG Art 12, II Vgl. GG Art 4, III Frage der Wehrgerechtigkeit
13.3	Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung und Aufgaben der Bundeswehr	Entstehung der Bundeswehr Eintritt in die NATO Verteidigungsauftrag		Vgl. LPE 8.1 Vgl. GG Art 97 a Eidesformel und Gelöbnis
13.4	Einblick in die militärischen Bündnisse Europas	NATO und Warschauer Pakt - Mitgliedsstaaten - Ziele		
13.5	Einblick in Maßnahmen der Großmächte zur Friedenssicherung	UNO - Weltsicherheitsrat ○ Abrüstungsverhandlungen		Z.B. SALT, KSZE, MBFR, START

LPH 21/1983 75



NOTIZEN

---

NOTIZEN

---



# Lehrplanhefte der Reihen K/L/M

## zu einem Sonderpreis

**K X / L IV / M VII – Heft 17/1979 v. 13. August 1979      Preis DM 10,40**

Lehrplan für das Fach Kath. Religionslehre an der zweijährigen zur Prüfung der Fachschulreife führenden Berufsfachschule

**K XII / L VI / M IX – Heft 22/1979 v. 20. August 1979      Preis DM 20,30**

Berufliche Schulen, 1jährige und 3jährige Berufsfachschulen für die Fächer Deutsch und Gemeinschaftskunde sowie für die gewerbl., hausw.-pfl.-soz.-päd. und landwirtschaftl. Berufsschulen und Berufsfelder im Fach Wirtschaftskunde

**K XVII / L VIII / M XIV – Heft 6/1980 v. 14. 3. 1980      Preis DM 7,80**

Lehrpläne für die Fächer Englisch und Geschichte mit Gemeinschaftskunde an den zweijährigen, zur Fachschulreife führenden Gewerblich-technischen, Kaufmännischen, Hauswirtschaftlich-sozialpädagogischen und Landwirtschaftlichen Berufsfachschulen sowie für das Fach Mathematik an den Kaufmännischen, Hauswirtschaftlich-sozialpädagogischen und Landwirtschaftlichen Berufsschulen

**K XIX / L XIV / M XVI – Heft 18/1980 v. 18. 7. 1980      Preis DM 18,80**

Lehrpläne für die Berufsaufbauschule, Studentafeln, Matrix von Lernzielbeschreibungen, Lehrpläne für die Fächer Deutsch, Englisch, Geschichte mit Gemeinschaftskunde, Wirtschaftsgeographie, Mathematik allgem.-gewerbl. Typ, gewerbl.-techn. Typ, kaufmännischer, hauswirtschaftl.-pflegerischer, sozialpäd., landwirtschaftl. Typ, Physik allgem.-gewerbl. Typ, gewerbl.-techn. Typ, kaufm., hauswirtschaftlich-pflegerischer, landwirtschaftl. Typ, sozialpäd. Typ, Chemie, Biologie allgem.-gewerbl. Typ, gewerbl.-techn., sozialpäd. Typ, landwirtschaftl. Typ, Biologie mit Gesundheitslehre (hausw.-pfl. Typ), Erziehungslehre (sozialpäd. Typ), Betriebswirtschaftslehre mit wirtschaftl. Rechnungswesen (kaufm. Typ), Volkswirtschaftslehre (kaufm. Typ), Wirtschaftslehre (hausw.-pfl., sozialpäd. u. landw. Typ).



**Neckar-Verlag, 7730 Villingen-Schwenningen, Postfach 1820**

Telefon 0 77 21 / 5 10 21

**FÜR BERUFLICHE SCHULEN**

## **Der formgerechte Brief**

40 Vordrucke für den Schriftverkehrsunterricht mit den wichtigsten Vorschriften nach DIN 5008.

Gutes Papier, solider Umschlag, beste Verarbeitung.

**Einzelpreis 2,40 DM**

## **Die saubere Reinschrift**

40 Vordrucke für Reinschriftarbeiten, mit Raumeinteilung.

Beste Ausführung, Umschlag in Spezialkarton, Innenseite = Fließblatt.

**Einzelpreis 2,40 DM**

Geben Sie bitte Ihren Bedarf auf.

**NECKAR-VERLAG, 773 VILLINGEN**

# Lehrplanhefte der Reihe L zu einem Sonderpreis

Reihe L Nr. I – Heft Nr. 2/1976 v. 9. August 1976

Preis DM 15,60

Lehrplan für die Gewerbliche Berufsschule, Einjährige Berufsfachschule und Berufsgrundbildungsjahr – Berufsfeld Elektrotechnik, Berufsgruppen Energie- und Nachrichtentechnik, Grundstufe (1. Ausbildungsjahr)

Lehrplan für die Gewerbliche Berufsschule – Berufsfeld Elektrotechnik,

- Berufsgruppe Energietechnik, Fachstufe I (2. Ausbildungsjahr)
- Berufsgruppe Nachrichtentechnik, Fachstufe I (2. Ausbildungsjahr)
- Berufsgruppe Energietechnik, Fachstufe II (3. u. 4. Ausbildungsjahr)
- Berufsgruppe Nachrichtentechnik, Fachstufe II (3. u. 4. Ausbildungsjahr)

Reihe L Nr. V – Heft 20/1979 v. 17. August 1979

Preis DM 7,80

Gewerbliche Berufsschule, Berufsfelder Körperpflege, Textiltechnik und Bekleidung (Grundstufe)

Reihe L Nr. VII – Heft 26/1979 v. 24. August 1979

Preis DM 25,-

Lehrpläne für die zweijährige Fachschule für Technik, Fachrichtung Gartenbau

Lehrpläne für: Wirtschafts-, Sozial- und Rechtskunde, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Allgemeine Landtechnik, Gewächshausbau (Schwerpunkt Erwerbsgartenbau), Betriebswirtschaftslehre, Berufs- und Arbeitspädagogik, Produktionstechnik, Zierpflanzenbau (Schwerpunkt Erwerbsgartenbau), Garten- und Landschaftsbau (Schwerpunkt Garten- und Landschaftsbau), Feldmessen (Schwerpunkt Garten- und Landschaftsbau), Gehölz- und Staudenkunde (Schwerpunkt Erwerbsgartenbau), Gehölz- und Staudenkunde (Schwerpunkt Garten- und Landschaftsbau), Zeichnen (Schwerpunkt Garten- und Landschaftsbau), Gemüsebau (Schwerpunkt Erwerbsgartenbau), Versuchswesen (Schwerpunkt Erwerbsgartenbau), Landespflege (Schwerpunkt Garten- und Landschaftsbau), Natur- und Umweltschutz, Zeichnen/Feldmessen (Schwerpunkt Erwerbsgartenbau), Pflanzenzüchtung (Schwerpunkt Erwerbsgartenbau)

Reihe L Nr. IX – Heft 7/1980 v. 10. April 1980

Preis DM 23,40

Lehrpläne für die Gewerbliche Berufsschule, Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft, Fachstufen I und II

Ausbildungsberufe: *Bäcker* (Fachkunde, Fachrechnen, Praktische Fachkunde); *Konditor* (Fachkunde, Fachrechnen, Fachzeichnen, Praktische Fachkunde);

*Verkäuferin im Bäcker- und Konditorenhandwerk* (Fachkunde, Fachrechnen, Fachzeichnen, Praktische Fachkunde); *Fleischer* (Fachkunde, Fachrechnen, Praktische Fachkunde); *Verkäuferin im Fleischerhandwerk* (Fachkunde, Fachrechnen, Fachzeichnen, Praktische Fachkunde).



Necker-Verlag, 7730 Villingen-Schwenningen, Postfach 1820

Telefon 0 77 21 / 5 10 21

## Lehrplanhefte der Reihe L zu einem Sonderpreis

Reihe L Nr. XI – Heft 10/1980 v. 16. Juni 1980

Preis DM 4,70

Lehrpläne für die Gewerbliche Berufsschule, Berufsfeld Körperpflege, Ausbildungsberuf *Friseur*, Fachstufen I und II

Reihe L Nr. XII – Heft 11/1980 v. 16. Juni 1980

Preis DM 4,70

Lehrpläne für die Gewerbliche Berufsschule, Berufsfeld Drucktechnik, Grundstufe (Teilzeitunterricht und Berufsgrundbildungsjahr)

Reihe L Nr. XV – Heft 26/1980 v. 29. August 1980

Preis DM 3,90

Lehrpläne für die Gewerbliche Berufsschule, Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung, Ausbildungsberufe *Bekleidungsfertiger*, *Bekleidungsschneider*, *Damenschneider(in)*, *Herrenschneider*, *Modist(in)*, *Wäscheschneider*, Fachstufen I und II.

Reihe L Nr. XVII – Heft 2/1981 v. 20. Februar 1981

Preis DM 12,50

Lehrpläne für die zweijährige, zur Prüfung der Fachschulreife führende Gewerblich-technische Berufsfachschule – Berufsfeld Elektrotechnik.

Fächer: Mathematik, Wirtschaftskunde mit Wirtschaftsgeographie, Physik mit Laborübungen, Chemie mit Werkstoffkunde und Laborübungen, Technologie, Technisches Zeichnen, Praktische Fachkunde/Laborübungen, Praktische Grundausbildung.

Reihe L Nr. XVIII – Heft 3/1981 v. 20. Februar 1981

Preis DM 23,40

Lehrpläne für die zweijährige, zur Prüfung der Fachschulreife führende Gewerblich-technische Berufsfachschule – Berufsfelder Bau/Holz, Körperpflege/Nahrung/Textil.

Fächer: Mathematik, Wirtschaftskunde mit Wirtschaftsgeographie, Physik mit Laborübungen, Chemie mit Werkstoffkunde und Laborübungen (Berufsfeld Bau/Holz), Chemie (Berufsfeld Körperpflege/Nahrung/Textil), Biologie (Berufsfeld Körperpflege/Nahrung/Textil), Technologie (Berufsfeld Bau/Holz), Technisches Zeichnen (Berufsfeld Bau/Holz), Praktische Grundausbildung (Berufsfeld Bau/Holz), Technologie (Berufsfeld Körperpflege/Nahrung/Textil), Praktische Grundausbildung (Berufsfeld Körperpflege/Nahrung/Textil).



Neckar-Verlag, 7730 Villingen-Schwenningen, Postfach 1820

Telefon 0 77 21 / 5 10 21